

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Ursprung, Mittelbach, Kirchberg, Erlbach, Vangenberg, Falken, Vangenschursdorf, Meinsdorf, Hüffengrund etc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler“ Anzeiger erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in der Geschäftsstelle Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Ausdräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Als Extrabeilage erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagblatt“. — Anzeigengebühr für die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Sämtliche Anzeigen finden gleichzeitig im „Oberlungwitzer Tageblatt“ Aufnahme. Anzeigen-Aufnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 11 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe eingekannter Manuskripte macht sich die Redaktion jedoch nicht verbindlich.

Nr. 278. Fernsprecher Nr. 151. Donnerstag, den 1. Dezember 1910. Geschäftsstelle Bahnstr. 3. 37. Jahrgang.

### II. Nachtrag

zu den Satzungen für die gewerbliche und kaufmännische Fach- und Fortbildungsschule zu Hohenstein-Ernstthal vom 19. April 1898.

- Vom 1. Oktober 1910 wird für die Besucher der gewerblichen und kaufmännischen Fach- und Fortbildungsschule wöchentlich 2 Pflichtstunden Turnunterricht eingeführt. Für das Jahr 1910 haben daran lediglich die 2 jüngeren Jahrgänge teilzunehmen; von Ostern 1911 an besteht der Pflichtunterricht für alle Schüler.
- Der Unterricht wird an einem Wochentag abends im Turnverein „Mittstadt“, Turnverein „Turnerschaft“ und „Turnverein von 1856“ und zwar durch Mitglieder dieser Vereine erteilt. Die Unterrichtsleiter der einzelnen Vereine sind vom Stadtrat zu bestätigen. Die Auswahl unter den 3 Vereinen steht den Schülern frei; sie haben bei der Anmeldung zur Schule zu erklären, bei welchem Vereine sie turnen wollen, Vereinswechsel ist nur zu Ostern statthaft.
- Befreiung von der Teilnahme am Turnunterricht kann in der Regel nur aus triftigen gesundheitlichen Gründen erfolgen, die von einem beamteten Arzte zu bescheinigen sind.
- Unentschuldigtes und ungerechtfertigtes Fernbleiben vom Unterricht wird nach § 11 der Satzungen für die gewerbliche und kaufmännische Fach- und Fortbildungsschule gemäß § 5 des Volksschulgesetzes bestraft.
- Die Aufsicht über die Durchführung des Unterrichts untersteht den beiden Direktoren der hiesigen Volksschulen. Im übrigen sind die aufsichtführenden Behörden diejenigen der unter Ziffer 1 genannten Fach- und Fortbildungsschule.
- Zur Deckung der entstehenden Kosten wird durch den Stadtrat von jedem Schüler ein monatliches Unterrichtsgeld von 10 Pfg. erhoben. Die Honorierung der Turnvereine und der Leiter erfolgt durch den Stadtrat auf Grund der Schülerzahl, die der einzelne Verein aufweist.
- Die näheren Bestimmungen zur Durchführung des Unterrichts werden durch die beiden Schuldirektoren im Einvernehmen mit den Vorstehern der beteiligten Turnvereine erlassen und bedürfen der Zustimmung des Ausschusses für die gewerbliche und kaufmännische Fach- und Fortbildungsschule und des Rates.

Hohenstein-Ernstthal, am 29. September 1910.

Der Stadtrat.  
(L.S.) Dr. Paß, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.  
(L.S.) G. Redtlob, Vorsteher.

Am 31. Dezember sind die Zinsen der dem Andenken **Gotthilf Heinrich von Schubert** gewidmeten Stiftung an hiesige ärmere Stadtkinder, die sich auf Gymnasien, Universitäten, Seminarien oder polytechnischen Schulen befinden, zu verteilen. Gesuchen um Berücksichtigung wird bis zum 15. Dezember entgegengesehen.

Hohenstein-Ernstthal, am 28. November 1910.

Der Stadtrat.

### Gemeinderatsergänzungswahlen in Oberlungwitz.

Ende dieses Jahres scheiden aus dem Gemeinderat aus die Herren:

Louis Zimmermann } aus der Klasse der Gutsbesitzer,  
Louis Steinbach }  
Otto Coder }

Fischlerstr. Max Schubert } aus der Klasse der Gärtner und Hausbesitzer,  
Fabrikant Ernst Müller }  
Betriebsleiter Gust. Dietel }

Handelsmann Gustav Sehm } aus der Klasse der Unanfähigen.  
Strumpfwirker Gust. Bennewitz }

Für diese Herren sind Neuwahlen vorzunehmen, außerdem ist für jede der drei Klassen 1 Ersatzmann zu wählen. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Die Wahlen erfolgen in zwei Bezirken, für die Unanfähigen

Montag, den 12. Dezember 1910,

von 5-8 Uhr nachmittags und für die Anfähigen

Dienstag, den 13. Dezember 1910,

von 5-8 Uhr nachmittags.

1. Wahlbezirk: Kat.-Nr. 1 bis mit 183 und 482 bis mit 627 B. Hierzu gehören auch die Personen, die hier Grundstücke besitzen, aber auswärts wohnen (Forensen).

2. Wahlbezirk: Kat.-Nr. 184 bis mit 481.

Wahllokale: 1. Bezirk: Restaurant „Post“ und 2. Bezirk: Restaurant „Reichels Neue Welt.“

Die Stimmzettel sind von den Stimmberechtigten persönlich und zusammengefasst abzugeben. Bis Ablauf der festgesetzten Zeit nicht Erschienene können zur Abstimmung nicht zugelassen werden. Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Insofern Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen nicht wählbarer enthalten, sind sie nach § 45 der rev. Landgemeindeordnung ungültig.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind bei deren Verlust binnen 14 Tagen nach der Stimmenauszählung bei der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau anzubringen.

Zurzeit nicht wählbar sind die in dem Gemeinderat verbleibenden Herren:

1. Gem.-Mitt. Fabrikant Siebert,  
2. Friedensrichter Vogel,  
Gutsbesitzer Emil Wendler,  
Hermann Beckmann,  
Gustav Müller,  
Heinrich Landgraf,  
Emil Kerschmar,  
Hausbesitzer Fabrikant Otto Kunze,  
Aug. Härtel.

Hausbesitzer Ortsrichter Alban Hodermann,  
Schneidemtr. Paul Wörner,  
Fabrikant Hermann Hertel,  
Buchbindermstr. Wilh. Dietrich,  
Fleischbeschauer Otto Päßler,  
Unanfähiger Strumpfwirker Friedr. Waldauf,  
Geschäftsführer Richard Niesel,  
Nadelmacher Emil Doß.

Oberlungwitz, am 26. November 1910.

Der Gemeindevorstand.

### Tagesgeschichte.

Rücktritt des Staatsministers Dr. von Müger.

Der offizielle Wechsel in der Leitung des Ministeriums der Finanzen findet am 1. Dezember statt. Dr. Wilhelm von Müger wird an diesem Tage zurücktreten von einem mit seltener Energie und Geschick verwalteten Amte, von einer langen erfolgreichen Tätigkeit, die dem Sachsenlande seine heutigen festen, finanziellen Grundlagen gebracht hat. Wilhelm Müger wurde geboren am 26. Oktober 1837 in Dresden, besuchte hier 1849 bis 1856 die Kreuzschule und bezog dann die Universität Leipzig, wo er Jurisprudenz studierte und am 7. März 1859 das Fakultätsexamen machte. Er arbeitete dann als Rechtskandidat bei dem Dresdener Rechtsanwalt Stein und 1859-60 bei Justizrat Kohnschütter. Im Sommer 1860 bestand er die Prüfung für die juristische Praxis und blieb dann bei Kohnschütter als Hilfsarbeiter bis 1865, promovierte jedoch inzwischen 1864 zum Doktor der Rechte. 1865 bis 1875 übte Müger in Dresden selbständig die Rechtsadvokatur aus, dann wurde er, nachdem er die zweite Staatsprüfung bestanden, mit Titel und Rang eines Gerichtsrates als Hilfsarbeiter beim Appellationsgericht in Dresden angestellt. Im Staatsdienste machte er, wie der landläufige Ausdruck lautet, rasch Karriere. Er wurde 1876 Justizrat, 1878 Geheimer Justizrat, und erhielt 1879 die Stelle eines etatmäßigen Geh. Justizrats und Vortragenden Rats im Justizministerium, die er bis Ende August 1880 bezieht. Zu diesem Termin schied er aus dem Staatsdienste, nachdem er zum zweiten Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Dresden gewählt worden war. Sein damaliger Entwurf einer Steuerreform zog so langwierige Verhandlungen nach sich, daß inzwischen Müger aus seinem Amte schied und in den Staatsdienst zurücktrat. Er wurde dann stellvertretender Bevollmächtigter Sachsens zum Bundesrat und Mitglied der Kommission zur Vorbereitung des Bürgerlichen Gesetzbuches. 1901 wurde er Justizminister, 1902 Finanzminister als Nachfolger Bahrdors. Der König lobte die Verdienste Mügers durch Verleihung des erblichen Adels. An seine Stelle tritt, wie bekannt, sein bisheriger Mitarbeiter Eggelsen von Seydewitz.

Eine Kaiserrede in Breslau.

Bei der Einweihung der Technischen Hochschule in Breslau, der der Kaiser am Dienstag mittag beiwohnte, hielt der Monarch eine Ansprache, worin er seine Freude über die neue Anstalt ausdrückte, in der Wissenschaft und Technik zusammenwirken sollen. Ernsthaft wies der Monarch auf das reiche Wissen hin, welches heute die Industrie verlangt, und rühmte die wirtschaftlichen Erfolge Schlesiens. Im Einzelnen sagte der Kaiser: Vorüber sind die Zeiten, in denen für den Ingenieur im wesentlichen die Schule der Praxis genigte. Der hohen Anforderungen der Technik in unseren Tagen gewachsen sein will, muß mit dem Nützlichem einer gediegenen wissenschaftlichen und technischen Bildung in den Kampf des Lebens treten. Wie wenige Provinzen der Monarchie zeichnet sich Schlesien mit seiner hochentwickelten Industrie und seinem umfangreichen Berg- und Hüttenwesen durch gewerblichen Fleiß und Unternehmungsgestalt aus. Eisen und Kohle sind ergiebige Quellen seines Wohlstandes, Spindel und Webstuhl werden seit Jahrhunderten von fleißigen Händen der schlesischen Bevölkerung bedient. Ich habe die junge Anstalt ihren älteren Schwestern gleichgestellt, sie soll aber ihrer nationalen Aufgabe im vollen Umfang gerecht werden. Wer hier forscht und lehrt, tue es im Hinblick zu Gott dem Herrn mit heiligem Ernst; wer hier lernt, sei sich stets bewußt, daß er dazu berufen ist, dem Volke einst ein Führer aus wirtschaftlichem und sozialem Gebiete und zugleich ein Vorbild in treuer Pflichterfüllung werden könig und Vaterland zu sein. Die Arbeit nur, die für das Ganze geschieht, ist ganze Arbeit. — Nach dem Monarchen sprachen der Unterrichtsminister von Trost zu Solz und Rektor Pro-

fessor Dr. Schenk dem Monarchen ihren Dank und der Anstalt die besten Wünsche aus. Nach der Feier unterhielt er sich mit zahlreichen erschienenen Herren und besuchte dann die Kaserne des Leibkürassier-Regiments „Großer Kürassier“, wo er beim Offizierskorps das Frühstück einnahm. Nach demselben wurden die jüngsten Offiziere, wie alljährlich, zu Wittern geschlagen.

Die Potsdamer Kaiserrede.

Die über die Ansprache bei der Rekrutenvereidigung in Potsdam verbreiteten Angaben sind falsch. Insbesondere enthielt die Ansprache, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ feststellt, nicht einen Satz des Inhalts, es könne für den Soldaten keinen Konflikt zwischen Pflicht und Gewissen geben.

Die Reichsschulden.

Die nur noch um 50 Millionen von fünf Milliarden Mark entfernt sind — die französische Kriegsschuldigung von 1870-71 betrug bekanntlich fünf Milliarden Franks — sind immer noch um bald zwei Drittel geringer wie die französischen, russischen usw. Wir haben allerdings noch die Schulden der Einzelstaaten, aber denen steht auch ein großer Besitz an Eisenbahnen, Staatsgebäuden und anderen Werten gegenüber. Der fromme Glaube unserer Großeltern 1870-71, daß die französischen Milliarden für alle Ewigkeit reichen würden, konnte sich ja nicht erfüllen, nachdem die Ausdehnung der Reichseinrichtungen überraschend schnell wuchs. Die Höhe der Schulden braucht uns auch nicht zu ängstigen, lästig werden nur in jedem Reichshaushalt die Zinsen. Deshalb ist auch eine weitere energische Tilgung, wie sie vorgeesehen ist, am Plage. Den Zinsentziffern stehen auch noch andere ruhmreiche Ausgabeposten gegenüber. Wenn im letzten Jahre an Zahlungen auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes 168 Millionen Mark geleistet wurden, so ist das doch ganz gewaltig. Die Anerkennung für die Wohltaten des Gesetzes müßte nur so groß sein wie diese Summe.

Dem Abgeordneten Bebel

hat der Präsident des Reichstages, Graf Schwerin-Löwis, folgende Weileidsdepesche gefandt: „Zu dem schweren Verlust Ihrer treuen Lebensgefährtin, welcher Sie betroffen hat, gestatte ich mir, Ihnen meine herzlichste Anteilnahme auszusprechen.“

Mandats-Niederlegung.

Der vielgenannte Reichs- und preussische Landtagsabgeordnete von Oldenburg-Janschau hat sein Landtags-Mandat für Elbing-Marien-burg entsprechend seiner neulichen Ankündigung niedergelegt. Das Reichstagsmandat für Elbing behält er und kandidiert dort auch wieder bei den nächstjährigen Reichstagswahlen.

Leutnant Helm.

Von seinem englischen Spionage-Abenteurer ist der Leutnant Helm wieder in seiner Garnison Mainz eingetroffen und beim dortigen 21. Pionierbataillon in Dienst getreten. Wie es heißt, ist eine dienstliche Untersuchung eingeleitet worden, durch die festgestellt werden soll, ob sich Helm durch seine bekannten Zeichenübungen in England auch etwa gegen deutsche Gehehe vergangen hat.

Der tote Präsident Montt.

Die Ueberführung des Leiche des in Deutschland verstorbenen chilenischen Präsidenten Montt, die in der Berliner Hedwigskirche provisorisch beigesetzt worden war, wird heute über Bremen stattfinden. 24 chilenische Offiziere sind in Berlin angekommen, um dem toten Präsidenten das Ehrengelock zu geben. In Bremen wird die Leiche auf den Kreuzer „Blanca Encalaga“, der sie nach der Heimat überführt, gebracht.

Frankreich.

Die Regierung wird morgen über den Gesetzentwurf zur Unterdrückung der Sabotage und Sicherung des Eisenbahndienstes endgültig Beschluß fassen. Die Sabotage und Aufreizung dazu soll mit 1 Monat bis 5 Jahren Gefängnis bestraft und entweder vom Zuchtpolizei- oder Schwurgericht abgeurteilt werden.

Eisenbahnangelegenheiten, die den Dienst verweigern, sind mit 6 Monaten bis 2 Jahren Gefängnis zu bestrafen. Es ist den Eisenbahnangestellten unterfagt, in den Ausländer zu treten. Der Gesetzentwurf sieht die Errichtung lokaler Ausschüsse und eines Zentralausschusses zur Beilegung der Streitigkeiten vor. Ferner soll ein Schiedsgerichtshof gebildet werden, der aus Abgeordneten beider Parteien und aus zwei von der Kammer sowie einen vom Senat ernannten Schiedsrichter besteht. Die Entscheidungen dieses Gerichtshofes werden der Bestätigung des Parlaments unterliegen.

### König Georg über König Manuel.

Es ist allgemein aufgefassen, daß der König von Portugal nach seiner Flucht nicht in London Aufenthalt nahm. Wie nun aus gut informierter Quelle verlautet, hat das seinen Grund darin, daß sich König Georg von England dem portugiesischen Gesandten gegenüber, der ein alter Freund seines Vaters ist und in London eine besondere Stellung einnimmt, in der schärfsten und abfälligsten Weise über König Manuel geäußert hat. König Georg sagte, das Vorgehen König Manuels habe der monarchistischen Idee viel mehr geschadet, als die Revolution selbst. Diese Neuerung kam König Manuel zu Ohren, worauf dieser von einem Besuch in London Abstand nahm.

### Der griechische Ministerpräsident Venizelos

Ist bei dem gegen ihn verübten Eisenbahnattentat mit knapper Not dem Tode entgangen. Es handelte sich um einen Anschlag thessalischer Bauern, die der Meinung sind, Venizelos halte nicht, was er versprochen habe. König Georg beglückwünschte seinen Minister, der in seiner 25jährigen politischen Tätigkeit jetzt zum ersten Male einem Attentat ausgesetzt war, zur glücklichen Rettung aus Lebensgefahr. Die Attentäter hatten, wie schon gestern mitgeteilt, Schwellen über die Schienen gelegt, auf denen der Zug heranbraute.

### Der mexikanische Bürgerkrieg beendet.

Die mexikanische Regierung hat durch eine Zirkularbescheide den europäischen Gesandtschaften mitgeteilt, daß auch der letzte Zufluchtsort der Revolutionäre, das Waldgebiet von Chihuahua von Regierungstruppen erobert und damit die Regierungsherrschaft wieder über ganz Mexiko hergestellt worden ist. In die Gewalt der Regierung fielen insgesamt 2400 Aufständische, von denen ein Teil standrechtlich erschossen ist.

### Derliche und Sächsisches.

In der letzten Station. So wären wir also auf unserer Fahrt durch das Jahr 1910 glücklich auch auf der letzten Station, im Monat Dezember, angelangt. Nicht lange, und dann gehört auch dieses Jahr mit all den guten und den bösen Tagen, die es jedem einzelnen gebracht hat, der Vergangenheit an. Obwohl dieser Monat der zwölfte unseres Jahres ist, nennen wir ihn selbstbewußt immer noch den zehnten; denn diesem heißt zehn und erinnert daran, daß der Monat bei den alten Römern, die das Jahr bekanntlich mit dem März begannen, an 10. Stelle stand. Viel natürlicher und von poetischerem Reiz als diese trockene Nummerbezeichnung ist die deutsche Benennung, die ihn als „Christmonat“ bezeichnet oder als „heiliger Monat“, wie Karl der Große in seinem deutschen Kalender ihn nannte. Trotz aller klimatischen Unbeständigkeiten, die der Dezember häufig bringt, ist er doch der erfreulichste Monat des ganzen Jahres. Von seinem ersten Tage an weht er in uns eine weiche Stimmung, die vielfach mit seltsamen Erinnerungen verknüpft ist. Weihnachtsmonat! Welch eine Fülle von göttlicher und menschlicher Liebe, welche ein Reich tum von inniger Poesie birgt sich in ihm! Und besonders für ein rechtes Kinderherz gibt es zweifellos nichts Schöneres als diese letzten Wochen vor Weihnachten. Das Christkind ist ja unterwegs, und knecht Ruprecht unternimmt in den nächsten Tagen schon seinen ersten Rundgang. Schenke lauschen die Kinder auf seinen Schritt, immer wieder fragend: „Wann kommt er zu uns? Was bringt er mir Schönes mit?“

Wetterausicht für Donnerstag, den 1. Dezember: Veränderliche Luftbewegung, meist jedoch Ostwind, wechselnde Bewölkung, etwas kälter, Niederschlag nicht völlig ausgeschlossen.

Kurze Tage, lange Nächte. Keinen größeren Gegensatz gibt es jetzt, als den zwischen morgens und abends. Am Morgen will es nicht Tag werden, am Abend zaubert die Illumination der Schaufenster freundliche, lichte Bilder, die auf das Weihnachtsfest hinweisen. Da lösen sich die Augen nur schwer von all den Gaben. Morgens sieht es hingegen ganz anders aus; kommt zur Dämmerung noch trüber Himmel oder Nebel, dann gibt es einen Wirwar nach dem andern. Nun, lange dauert es ja nicht mehr, dann rückt der kürzeste Tag im Jahre an, wenn es freilich auch dann noch ziemlich lange dauert, bis eine wirkliche Zunahme des Tageslichtes zu bemerken ist.

Weihnachtsgeschäft und Reclamé. Es herrscht leider noch immer bei vielen Geschäftsleuten die Ansicht, daß das Inzerieren „Geldvergeuden“ sei, und daß man keinen Pfennig mehr verdienen, wenn man auch noch so fleißig inseriere. Einer solchen Ansicht muß aber ganz energisch widerprochen werden. Es ist heututage ein jeder Geschäftsmann, der einen ertragreichen Umsatz erzielen will, durch die Konturreverhältnisse gezwungen, die Güte seiner Waren in den Zeitungen zu empfehlen und immer von neuem das Publikum auf sein Geschäft aufmerksam zu machen. Besonders zu

Weihnachten, wo das Geschäftsleben frischer pulsiert, wo für den Geschäftsmann die Zeit herangekommen ist, in der er den größten Umsatz im ganzen Jahr erzielt, muß ein jeder unternehmender Geschäftsinhaber wirksame Reklame machen. Je eher und je reger die Insertion, desto größer wird der Verdienst sein!

Für die Zukunft der Fabriklehrlinge ist es von großem Interesse, daß auch diese jetzt vor der Handwerkskammer eine Gesellenprüfung unter bestimmten Voraussetzungen ablegen können. Danach muß, so entnehmen wir der „Köln. Ztg.“, die Ausbildung der Lehrlinge durch solche Personen erfolgen, die im Besitz des kleinen Befähigungsnachweises sind, und die Betriebsinhaber müssen entweder einen freiwilligen Beitrag zu den Kosten der Handwerkskammer nach näherer Vereinbarung oder eine erhöhte Prüfungsgebühr für jeden Prüfling zahlen (vorläufig 12 Mark statt 6 Mark). Dann müssen sämtliche Lehrverträge unter Zahlung von je 3 Mark Einschreibegeld bei der Handwerkskammer angemeldet, die Vorschriften der Kammer über das Lehrlingswesen beachtet, auch den Beauftragten der Kammer die Aufsicht darüber ermöglicht und jede einschlägige Auskunft erteilt und notwendige Ermittlungen erleichtert werden.

Sachsen im Reichsetat. Im Etat des allgemeinen Pensionsfonds steht Sachsen mit 6353000 Mk. zu Buch. Man rechnet für 1911 auf eine Steigerung des Pensionsfonds von 64000 Mk. Bei den Invaliden des Krieges von 1870 wird auf einen Abgang von etwa 8000 Mk. gerechnet.

Hohenstein-Ernstthal, 30. Nov. Der Meldung in der Sonntag-Pr. unseres Blattes über die Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung haben wir noch hinzuzufügen, daß die Liste der Stimmberechtigten für diese Wahl (höchstbesteuerten-Liste) im Zimmer Nr. 2 des hiesigen Rathauses zur Einsicht ausliegt.

Die Bäckerinnung hielt gestern im Hotel „Gewerbehans“ eine Quartalsversammlung ab, die von Herrn Obermeister Kreher eröffnet und geleitet wurde. U. a. wurde beschlossen, die Kosten für einen Lehrlingslohn für die Bäckerfachklasse zu bewilligen. Als Rechnungsprüfer der Innungsrechnung wurden die Herren Bäckermeister Willing, Goppe und Schestly und als Ersatzmann Herr Bäckermeister Schreiber gewählt. Neuaufgenommen wurden die Herren Bäckermeister Karl Bruno Mehnert in Oberlungwitz und Paul Hermann Forner von hier. Die Rechnung der Jahresliste wurde vorgelesen und dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. Beschlossen wurde ferner, an einem vom Vorstand noch näher zu bestimmenden Tage im Saale des Altfürsten Schützenhauses einen Speiseball abzuhalten und von einer Einladung des Bäckervereins zu einem Silvesterfestern am 31. Dezember Kenntnis genommen. Eine ausgestellte Knetmaschine „Rote Erde“ fand allseitig beifällige Beurteilung und wurde hierauf die Versammlung vom Obermeister geschlossen.

Eine gesuchte Persönlichkeit wurde gestern von der hiesigen Polizei verhaftet. Es handelt sich um den landwirtschaftlichen Arbeiter Joh. Vogl aus Marzfa in Bayern, der wegen verschiedener Gesetzesübertretungen von der Kgl. Staatsanwaltschaft strafrechtlich verfolgt wurde. Zuletzt hatte V. einem Arbeitskollegen in Penzig die Papiere gestohlen und trieb sich seitdem unter falschem Namen umher. Der Verhaftete wurde dem Kgl. Amtsgericht zugeführt.

Oberlungwitz, 30. Nov. Im Hinblick auf die in Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf ufm. demnächst stattfindenden Gemeinderatsersatzwahlen bringen wir unseren Lesern folgende Bestimmungen der Rev. Landgemeindevorordnung über die Wahl bezw. über das Stimmrecht und die Wählbarkeit in Erinnerung. Stimmberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, 25 Jahre alt und im Gemeindebezirk anständig oder dazwischen mindestens 2 Jahre wohnhaft sind, außer unanständige Frauenspersonen und juristische Personen (Vereine, Stiftungen, Anstalten, Fiskus). Unanständige Frauenspersonen sind demnach stimmberechtigt, aber nicht wählbar. Für sie haben deren Ehemänner zu stimmen, die folglich ein eigenes und ein abgeleitetes Stimmrecht haben. Der unanständige Ehemann einer anständigen Frau kann darum bei Klassenwahl sowohl in der Klasse der Unanständigen (für seine Ehefrau), wie auch in der Klasse der Unanständigen (für sich selbst) wählen. Sind Mann und Frau anständig, so hat der Mann ein mehrfaches Stimmrecht als Unanständiger, wenn die einzelnen Klassen der Unanständigen getrennt wählbar. Ist der Ehemann nicht stimmberechtigt, so ruht das Stimmrecht der Ehefrau. Unverheiratete Frauenspersonen üben ihr Stimmrecht persönlich aus. Von mehreren Eigentümern eines Grundstückes ist nur einer stimmberechtigt. Unter ihnen hat das männliche Geschlecht und der, der im Wahlort wohnt, den Vorzug. Zwischen Gleichberechtigten entscheidet im Mangel einer Vereinbarung das höhere Alter bezw. das Los. Nicht stimmberechtigt sind Personen 1., die öffentliche Armenunterstützung beziehen oder innerhalb der letzten 2 Jahre erhalten haben; 2. zu deren Vermögen Konturser eröffnet worden ist, während der Zeit des Konturserverfahrens; 3. die von öffentlichen Ämtern suspendiert worden sind, auf die Dauer der Suspension; 4. die die bürgerlichen Ehrenrechte nicht besitzen, sich wegen eines Verbrechens usw. in Untersuchung befinden, unter polizeilicher Aufsicht stehen oder entmündigt worden sind und 5. die mit der Abtrechtung von Staats- und Gemeinde-, Schul- und Armenkassenabgaben (ausgeschlossen Schulgeld) länger als 2 Jahre ganz oder teilweise rückständig sind. Wählbar ist jedes im Orte wohnhafte stimmberechtigte männliche Gemeindeglied. Nicht wählbar sind die

vom Stimmrecht ausgeschlossenen, sowie die auswärts wohnhaften Grundstückbesitzer (Forenser) und Frauenspersonen. Gemeindeglieder können ebenfalls nicht zugleich Gemeinderatsmitglieder sein. Die Wahl selbst ist unmittelbar und geheim, d. h. der Stimmberechtigte wählt die Ausschusspersonen direkt durch persönliche Abgabe eines zusammengefalteten Stimmzettels. Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Andernfalls oder, wenn sie Namen Nichtwählbarer enthalten, sind sie ungültig. Ferner werden die überzähligen Namen auf einem Zettel als nicht beigefügt betrachtet, besonders zu erwähnen ist, daß die Gemeindeglieder, die in der geschlossenen Wahlliste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht teilnehmen können.

Wästenbrand, 30. Nov. Bei der am Sonntag und Montag stattgefundenen Gemeinderatswahl war die Wahlbeteiligung eine mittlere; es wählten bei den Unanständigen etwa 50 Proz. und bei den Anständigen etwa 55 Proz. aller wahlberechtigten Gemeindeglieder. Als Unanständige wurden die Herren Emil Dost und Oskar Drehmann gewählt, während für den Ersatzmann das Los zwischen den Herren Schirmermeister Vinus Wolf und Strumpfwirker Max Wolf zu entscheiden hat, da beide gleichhohe Stimmenzahlen erhielten. Von den Anständigen wurden die Herren Emil Köhler und Ernst Weckstein ir. gewählt, während Herr Karl Schmied als Ersatzmann aus der Wahl hervorging.

Chemnitz, 30. Nov. Der neue Chemnitzer Kreisoberhauptmann, Geh. Regierungsrat Karl Josef Max Löffner, der bisher Vortragender Rat im Ministerium des Innern war, wird morgen Donnerstag die Leitung der Chemnitzer Kreisoberhauptmannschaft übernehmen. Die Verpflichtung für dieses Amt ist bereits vor einiger Zeit durch Minister Graf Bismarck v. Eckardt in Dresden erfolgt.

Chemnitz, 30. Nov. Eine in weitesten Sängerkreisen bekannte und allgemein geachtete Person ist, wie schon gestern kurz gemeldet, am Dienstag vormittag in dem Kaufmann Albert Jungmeister, Exportchef der altangesehenen Warenfirma Hermann Stärker, gestorben. Er war seit 1904 Vorsitzender des Erzgebirgischen Sängerbundes, gehörte aber dem Vorstande des Bundes schon seit vielen Jahren an, erst als Schriftführer und dann als stellvertretender Bundesvorsitzender. Der Heimgangene, der erst im 46. Lebensjahre stand, war seit vorigem Frühjahr krank und konnte sich schon an dem diesjährigen Bundesfest in Marienberg nicht beteiligen. Seine begeisterte Liebe zum deutschen Lied und sein allzeit freundliches Wesen hat ihm die Liebe tausender von Sängern erworben.

Mittweida, 30. Nov. Der langjährige Stadtverordneten-Vorsteher Kommerzienrat Kurt Baefen wurde während der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung vom Gehirnschlag betroffen. Er wurde alsbald nach seiner Verhauung gebracht, wo er nach einigen Stunden starb, ohne die Befinnung wiedererlangt zu haben.

Dresden, 29. Nov. Ueber die Baubank und Baugesellschaft Gommern gibt der „Dresdener Baumarkt“ interessante und sensationelle Enthüllungen. Wir entnehmen denselben folgende Angaben: Seit 1898 fungiert Baumeister Krupp bei den Baustellen „Verläufen“ als Zwischen-„Strohmann“, d. h. er „kauft“ die Baustellen, ließ aber nicht sich, sondern vorgeschobene Strohleute, meist vertrachte und mittellose Erblitzten, als Besitzer eintreten, berechnete sich dabei für seine „Arbeit“ einen „Verdienst“ von 5000 bis 10000 Mk. und mehr bei jedem Baustellen-„Verlauf“, welcher „Verdienst“ ihm von der Dresdener Baugesellschaft, der Besitzerin der Baustellen, gutgeschrieben wurde. Das Baugeld zu den Neubauten der als Besitzer eingetragenen Strohleute wurde von der Dresdener Baugesellschaft nicht den letzteren direkt gewährt, sondern ging ebenfalls durch die Hände des Baumeisters Krupp. Dieser verdiente am Baugeld in der Regel 1 Prozent Zinsaufschlag und 2 Prozent Abschlußprovision. Dafür übernahm er im Falle der Zwangsversteigerung die Verpflichtung, die Grundstücke zu erstehen bezw. die Baugelder-Hypotheken auszubieten. Durch diese Manipulation wurde meist erreicht, daß die Grundstücke für die erste „Spottgebot“ zugeschlagen wurden und die Baubankwerker- und Baustellenforderungen ausfielen. Als sich schließlich im Laufe der Jahre nicht mehr genügend Strohleute fanden, gründete Baumeister Krupp in Gemeinschaft mit seinem Schwager Aufsichtsdirektor Heinrich die jetzt vertrachte Baugesellschaft Gommern. Der designierte Geschäftsführer, ein ehemaliger Steinmetzmeister Welsch, ebenfalls ein Schwager von Baumeister Krupp und insoweit gewordener Strohmann der Baugesellschaft, erwarb daraufhin Baugrund in Gommern. Gegenüber den geschädigten Baustellenbesitzern steht Baumeister Krupp mit den bei den Neubauten der Gommern-Gesellschaft investierten Geldern gesichert da, denn Krupp hatte sich bei Zeiten die Notlage der „Gommern“ zuzufolge gemacht, und sich und seinen Banken bei Bewahrung kleiner, je weilig als zweite Hypotheken auf den Grundstücken der Gommern-Gesellschaft eingetragen Gelddarlehen sofort für die betreffenden Nießbrauchrechte abtreten lassen mit der Maßgabe, daß alle ihm hierdurch zufallenden Erträge der Grundstücke nicht, wie sonst üblich, nur zur Bezahlung der Hypothekenzinsen und der laufenden Ausgaben, sondern auch zur Amortisation seiner bezw. seiner Banken zweiten Hypotheken zu verwenden seien. Durch diese Maßnahmen waren die betreffenden Grundstücke der Gommern-Gesellschaft im eigentlichen schon zum Betrage der ersten Hypothek ausgeliefert und die Baustellenbesitzer geschädigt. Der Gang der Handlung ist: Die Dresdener Baugesellschaft

verkauft die Baustellen, ihre Strohleute, in diesem Falle Baumeister Krupp, geben die Baugelder, die Baustellen-„Käufer“ — in diesem Falle die von Krupp gegründete Gommern-Gesellschaft — bauen und fallieren, sobald genügend Schulden aufgelaufen sind, die Baustellenbesitzer, hier Krupp, erstehen die wertvollen Grundstücke bei den Substationen für billiges Geld, die Baustellenbesitzer verlieren ihr Guthaben, im Falle Gommern ca. 800 000 Mark und Baumeister Krupp und Genossen erhalten 800 000 Mk. ohne Gegenleistung, verdienen also bei dem Geschäft einschließlich der Provisionen von 230 000 Mk. zusammen rund 1 Million Mark, und niemand schreit gegen dieses moderne Raubrittertum ein!!!

Leipzig, 29. Nov. Auf dem Lloyd-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ wurde — vermutlich auf der Fahrt von New York nach Bremen — eine Kiste, die für eine hiesige Rauchwarenfirmen bestimmt war, erbrochen und daraus 70 Zobelkelle im Werte von 19 000 Mark gestohlen. Für die Wiedererlangung der Kiste ist eine Belohnung von 1000 Mark, für die Ermittlung der Diebe eine solche von 250 Mark ausgesetzt worden.

Vorna (Bez. Leipzig), 29. Nov. Hier vergeht fast kein Tag ohne Unfälle auf der Rodelbahn. Am Sonnabend wurde ein Seminarist schwer im Gesicht verletzt, ein anderer erlitt einen Oberarmbruch. Einem 11jährigen Mädchen wurde das Gesicht beschädigt, ein Zahn gänzlich herausgerissen und die übrigen gelockert, ferner wurde ihr das rechte Handgelenk ausgekugelt und eine am rechten Bein erlittene Wunde mußte vom Arzt zugenäht werden. Am Abend vorher zog sich ein in den 70er Jahren stehender rodelnder Herr eine Verletzung am Kopfe zu.

Froburg, 29. Nov. Lotterielose müssen immer gut aufbewahrt werden. In einer hiesigen Familie kam das Los Nr. 53 564 der 18. Leipziger Völkerschlagdenkmals-Lotterie aus Versehen in den Boden und wurde mit verbrannt. Trotz der vielen Nieten wollte es der Zufall, daß diese Nummer gerade mit einem Gewinne, wenn auch einem der kleinen, gezogen wurde.

Wotschappel, 29. Nov. Am Mühlgraben sahen Passanten gestern auf dem Wasser treibend einen Schneehaufen, aus dem ein Kinderarm hervorragte. Schnell wurde die Schneemasse ans Land gezogen und man fand einen halb-erstarren 11 Jahre alten Knaben. Er war beim Spielen ins Wasser gefallen und weiter getrieben worden. Man brachte das Kind sofort in Sicherheit.

Schedewitz, 28. Nov. Eine hier abgehaltene Einwohnerversammlung beschäftigte sich mit der Frage der Verschmelzung unseres Ortes mit der Stadt Zwickau. Die überwiegende Zahl der Bewohner wünscht die Vereinigung. Diese Frage war schon vor einigen Jahren einmal aufgerollt worden, der Gemeinderat hatte damals aber beschlossen, die Selbstständigkeit der Gemeinde nicht aufzugeben.

Zittau, 29. Nov. In vergangener Nacht stieg die etwa 40 Jahre alte Arbeiterfrau Jakob aus Illersdorf nach Einbrüchen einiger Fensterscheiben in die ihr völlig fremde Wohnung des Hausbesitzers Tschäpe in Zittau bei Zittau, welche die Gashähne auf und erwartete auf einem Brett liegend den Tod, den sie auch fand. Zum Entsetzen der Hausbewohner wurde sie heute früh als Leiche aufgefunden.

### Kleine Chronik.

300 Gassenarbeiter umgelenken. Aus Astrachan wird gemeldet: Auf der hiesigen Reede sind 10 Barken gesunken, davon einige mit der Mannschaft. Eine Anlegebrücke mit 300 persischen Schiffsbauern wurde losgerissen und ins Meer getrieben. Es besteht keine Hoffnung mehr, die Arbeiter zu retten. Auf der Reede von Gurjew sind zwei Dampfer und vier Barken vom Eise eingeschlossen. Sieben Rüstungsarbeiten sind überflutet. Die Lage der Einwohner, die sich auf Heuschöber retten haben, ist trostlos. Das Vieh steht im Wasser. Die Rüste verschlimmert das Elend. Von hier sind Dampfer mit Lebensmitteln abgegangen. — Weiter wird aus Petroskoff gemeldet: Der Dampfer „Imperatrix Alexandra“ ist nach dreitägigem Kampfe mit dem auf dem Kapischen Meer herrschenden Sturm hier eingetroffen. Es ist ihm gelungen, 16 Schiffbrüchige zu retten. Insgesamt sind 16 Barken gesunken. Die Gassenarbeiter, die während des Sturmes auf die See hinausgetrieben wurden, sind teils ertrunken, teils erfroren.

Zur Berliner Benzin-Explosion wird noch gemeldet: Gestern abend 8 Uhr waren die Flammen in den Tanks der Benzinlagerungsgesellschaft endlich im Verlöschen. So schwer die Gefahr noch am Mittag erschien, so sehr verminderte sie sich dann von Stunde zu Stunde. Die Mehrzahl der Tanks ist im Laufe des Nachmittags ausgebrannt. Nur von einem brennenden Tank droht noch Gefahr. Die bereits ausgebrannten Tanks sind in sich zusammengefallen und bilden einen Trümmerhaufen. Um Mitternacht hatte das Feuer weiter erheblich nachgelassen, doch stiegen noch immer lichterloh Flammen zum Himmel empor. Bei den Löscharbeiten wurde auch eine von der Berliner Feuerwehr angeschaffte Benzinpumpe benötigt, die dicht an der Spree aufgestellt war. Gestern abend 11 Uhr explodierte plötzlich die Pumpe und das hermspritzende Benzin setzte einen Holzstoß in Brand. Glücklicherweise waren soviel Leute anwesend, um das Feuer im Reime ersticken zu können. Der Chauffeur der Pumpe erlitt erhebliche Brandwunden und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

30 Familien durch Margarinegenuss erkrankt. In Hamburg ereigneten sich in 30 Familien Vergiftungsfälle, bei denen über 100 Personen erkrankt sind. Da Fälle sich über die ganze Stadt ausbreiten, wurde nach eingehenden Ermittlungen festgestellt, daß in allen Fällen Margarine von einer bekannten Firma benutzt wurde. Die Behörde hat

bei den in Betracht kommenden Fettwarenhandlungen, bei denen Margarine gefaßt worden ist, strenge Nachforschungen angestellt und die Restbestände in den verschiedenen Geschäften beschlagnahmten lassen. Seitens der Fabrik waren bereits vorher Vertreter in verschiedenen Geschäften, um die betreffenden Waren aus allen Geschäftsläden zurückzuführen. Man nimmt daher an, daß die Fabrik vorher von den Vergiftungsfällen Kenntnis erhalten hat. Eine Lebensgefahr für die Erkrankten besteht nicht, wenn auch einige Personen schwerkrank darnieder liegen.

**Hundert Häuser niedergebrannt!** In Saniha Bosnien (Rußland) sind etwa 100 Häuser niedergebrannt. 700 Menschen sind obdachlos.

**Nach zwei Jahren** ist ein lange gefährdeter deutscher Verbrecher in Brasilien verhaftet und nach Deutschland ausgeliefert worden. Es ist ein gewisser Amelius aus Offenbach am Main, der im November 1908 bei einem Einbruch den Apotheker Rathge in Magdeburg erschloß. Es war ihm gelungen, nach Amerika zu entkommen, er wurde aber in Petropolis in Brasilien auf Grund der von der deutschen Polizei an alle Behörden gesandten Photographie erkannt. Jetzt ist er wieder in Magdeburg.

**Fähnenträger** Der Kapitänleutnant Berg vom kleinen Kreuzer „Blitz“, der im Frühjahr des vergangenen Jahres flüchtig geworden war, wurde gestern vom Marinekriegsgericht in Kiel wegen Fahnenflucht, Ungehorsam und Erstattung falscher dienstlicher Meldung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Anklage, 6000 Mark unterschlagen zu haben, wurde er freigesprochen.

**Familien drama.** Im Wiener 12. Bezirk verlegte eine von ihrem Gatten verlassene Frau ihre beiden Kinder durch Revolvererschüsse tödlich und erschloß sich dann selbst. Das Mord ist anscheinend Geistesstörung.

### Fundamt Oberlungwitz.

#### Gefunden:

- 1 Unterrock,
- 1 Herrenregenschirm,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Geldtäschchen,
- 1 Kleiderstoffrest,
- 2 Wägebalken,
- 1 Damenhandtasche,
- 1 Damengürtel,
- 1 Bettische,
- mehrere Schlüssel.

#### Verloren:

- 1 Damengürtel,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Automobilpatente,
- 1 Portemonnaie mit Inhalt.

#### Zugelaufen:

Mehrere Gänse.  
Der Fund von Sachen ist unverzüglich im Rathaus Oberlungwitz zu melden.

### Neueste Nachrichten und Depeschen

vom 30. November.

**Berlin.** Für die Reichswertzuwachssteuer demonstrieren gestern Abend die Bodenreformer unter Beteiligung von Vertretern von Beamten- und Arbeiterorganisationen. Namens des Verbandes der Terraininteressenten wurde versucht, gegen die Steuer Stimmung zu machen. Es kam zu verschiedenen unliebamen Auftritten.

**Berlin.** In 23 Volksversammlungen in Großberlin veranstaltete das Kinderchuckkomitee der sozialdemokratischen Wahlvereine eine Massenfundgebung gegen die Ausbeutung des Kindes im Gewerbebetrieb.

**Paris.** Die Meldungen aus dem Loire-Beden über die Ueberflemmungen lauten unglücklich. Schwere Katastrophen werden befürchtet. In Nantes hat der Fluß die Höhe von 6 Metern erreicht. Es ist dies der höchste Stand, der seit dem Jahre 1872 zu verzeichnen gewesen ist.

**Clermont-Ferrand.** Das Kriegsgericht verurteilte den Soldaten Ebrayat vom 36. Infanterie-Regiment wegen Sabotage zu einer Gefängnisstrafe von 20 Monaten und einer Geldbuße von 100 Franken. Der Soldat hatte während des Eisenbahnerausstandes Telegraphendrähte beschädigt, deren Bewachung ihm aufgetragen war.

**Belfast.** Gestern fand unter freiem Himmel eine große unionistische Kundgebung statt, an

der sich mehr als 20000 Personen beteiligten. Die Redner erklärten, wenn die Homerule den Anhängern der englischen Herrschaft aufzuerlegen werden sollte, würden diese sich dadurch widersetzen, daß sie die Zahlung der Steuern verweigern oder, wenn nötig, zu noch schärferen Maßnahmen greifen werden. Eine interne Versammlung der Anhänger der englischen Herrschaft beschloß eine Geldsammlung zu veranstalten und alle Parteigänger zu einem Regiment zusammenzustellen sowie sich Waffen zu kaufen, um sich der Einführung der Homerule mit Gewalt zu widersetzen. Die Subskriptionsliste ergab sogleich 10000 Pfund Sterling.

**Lissabon.** Man erwartet für heute die Wiederaufnahme der Arbeit durch das Personal der Eisenbahnlinie Mingho-Duro. Die Ausständigen haben bisher keine schweren Sabotageakte begangen. Das Personal der übrigen Eisenbahnlinien weigert sich, sich der Bewegung anzuschließen.

### Husten — Heiserkeit

sowie alle Hals- und Brustleiden werden sofort gelindert durch **Luboda-Dragees**. Ein unentbehrliches Mittel in den Herbst- und Wintermonaten. Preis Mk. 1.50 die Dose, in Apotheken erhältlich, gang sicher von der Engel-Apothete in Frankfurt a. M. (96)

## Die Sparkasse Gröna b. Chz.,

garantiert von der Gemeinde,  
verzinst alle Spareinlagen mit  $3\frac{1}{2}$  Prozent und expediert an allen Werktagen vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-6 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8-3 Uhr nachmittags. Die bis mit 4 jeden Monats bewirten Einlagen werden für den betreffenden Monat voll verzinst. Durch die Post gesandte Einlagen werden pünktlich expediert.

### Große Ersparnis im Haushalt!

## MAGGI'S Würze

verbessert augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse und gibt ihnen überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlich empfohlen von Gustav Strass, Karlstrasse.

## Neujahrskarten

mit Couverts

in bekannt hochfeiner Ausführung und reichster Auswahl empfiehlt die

Buchdruckerei von

**Horn & Lehmann.**

Bestellungen wolle man wegen der vor dem Feste regelmäßig eintretenden starken Anhäufung von Aufträgen uns gefl. schon jetzt zukommen lassen.

## Glas-Christbaumschmuck.

Wer ein wirklich prachtvolles Sortiment für den Weihnachtsbaum haben will, besetze sofort meine nachstehend bezeichneten Sachen: **Sammlung I** mit ca. 355 St. auserlesenen, hochmodernen Neuheiten als: Edelobst, Früchte, Kugeln mit Buntmalerei (Jugendstil etc.), lautende Glöckchen, Paradiesvögel, ein **Geschwader von 12 Schiffen**, Feuerfugeln, Hüfte, mit Silberdrabt übersponnen, gefor Zapfen, Nikolaus mit Schneemaske, Wid. (Lind in rosa, Diamantfugeln und Spiegelreflektoren, mit Seidenchenille leonisch übersponnene glühende Dekorationen und Zierhüte, Engel mit Silberbogen, ca. 14 cm lang, buntfarbige Kugeln, Gläser und Frau Dollie m. Kind i. Sad, Krippe m. Christkind, Angel mit Rosenbuket, natu. getreue Pilze, große Mantel, Langbär, Weiser aus dem Morgenland, herrl. Portemonnaie, Soldat am Schildebans, Silberstern m. Hunderten von Perlen besetzt, Ei m. Wabenmuster, Gurke, hochfeine Mandoline, Silberberg mit 4 u. 6 u. 8 u. 10 u. 12 u. 15 u. 20 u. 30 u. 40 u. 50 u. 60 u. 70 u. 80 u. 90 u. 100 u. 110 u. 120 u. 130 u. 140 u. 150 u. 160 u. 170 u. 180 u. 190 u. 200 u. 210 u. 220 u. 230 u. 240 u. 250 u. 260 u. 270 u. 280 u. 290 u. 300 u. 310 u. 320 u. 330 u. 340 u. 350 u. 360 u. 370 u. 380 u. 390 u. 400 u. 410 u. 420 u. 430 u. 440 u. 450 u. 460 u. 470 u. 480 u. 490 u. 500 u. 510 u. 520 u. 530 u. 540 u. 550 u. 560 u. 570 u. 580 u. 590 u. 600 u. 610 u. 620 u. 630 u. 640 u. 650 u. 660 u. 670 u. 680 u. 690 u. 700 u. 710 u. 720 u. 730 u. 740 u. 750 u. 760 u. 770 u. 780 u. 790 u. 800 u. 810 u. 820 u. 830 u. 840 u. 850 u. 860 u. 870 u. 880 u. 890 u. 900 u. 910 u. 920 u. 930 u. 940 u. 950 u. 960 u. 970 u. 980 u. 990 u. 1000 u. 1010 u. 1020 u. 1030 u. 1040 u. 1050 u. 1060 u. 1070 u. 1080 u. 1090 u. 1100 u. 1110 u. 1120 u. 1130 u. 1140 u. 1150 u. 1160 u. 1170 u. 1180 u. 1190 u. 1200 u. 1210 u. 1220 u. 1230 u. 1240 u. 1250 u. 1260 u. 1270 u. 1280 u. 1290 u. 1300 u. 1310 u. 1320 u. 1330 u. 1340 u. 1350 u. 1360 u. 1370 u. 1380 u. 1390 u. 1400 u. 1410 u. 1420 u. 1430 u. 1440 u. 1450 u. 1460 u. 1470 u. 1480 u. 1490 u. 1500 u. 1510 u. 1520 u. 1530 u. 1540 u. 1550 u. 1560 u. 1570 u. 1580 u. 1590 u. 1600 u. 1610 u. 1620 u. 1630 u. 1640 u. 1650 u. 1660 u. 1670 u. 1680 u. 1690 u. 1700 u. 1710 u. 1720 u. 1730 u. 1740 u. 1750 u. 1760 u. 1770 u. 1780 u. 1790 u. 1800 u. 1810 u. 1820 u. 1830 u. 1840 u. 1850 u. 1860 u. 1870 u. 1880 u. 1890 u. 1900 u. 1910 u. 1920 u. 1930 u. 1940 u. 1950 u. 1960 u. 1970 u. 1980 u. 1990 u. 2000 u. 2010 u. 2020 u. 2030 u. 2040 u. 2050 u. 2060 u. 2070 u. 2080 u. 2090 u. 2100 u. 2110 u. 2120 u. 2130 u. 2140 u. 2150 u. 2160 u. 2170 u. 2180 u. 2190 u. 2200 u. 2210 u. 2220 u. 2230 u. 2240 u. 2250 u. 2260 u. 2270 u. 2280 u. 2290 u. 2300 u. 2310 u. 2320 u. 2330 u. 2340 u. 2350 u. 2360 u. 2370 u. 2380 u. 2390 u. 2400 u. 2410 u. 2420 u. 2430 u. 2440 u. 2450 u. 2460 u. 2470 u. 2480 u. 2490 u. 2500 u. 2510 u. 2520 u. 2530 u. 2540 u. 2550 u. 2560 u. 2570 u. 2580 u. 2590 u. 2600 u. 2610 u. 2620 u. 2630 u. 2640 u. 2650 u. 2660 u. 2670 u. 2680 u. 2690 u. 2700 u. 2710 u. 2720 u. 2730 u. 2740 u. 2750 u. 2760 u. 2770 u. 2780 u. 2790 u. 2800 u. 2810 u. 2820 u. 2830 u. 2840 u. 2850 u. 2860 u. 2870 u. 2880 u. 2890 u. 2900 u. 2910 u. 2920 u. 2930 u. 2940 u. 2950 u. 2960 u. 2970 u. 2980 u. 2990 u. 3000 u. 3010 u. 3020 u. 3030 u. 3040 u. 3050 u. 3060 u. 3070 u. 3080 u. 3090 u. 3100 u. 3110 u. 3120 u. 3130 u. 3140 u. 3150 u. 3160 u. 3170 u. 3180 u. 3190 u. 3200 u. 3210 u. 3220 u. 3230 u. 3240 u. 3250 u. 3260 u. 3270 u. 3280 u. 3290 u. 3300 u. 3310 u. 3320 u. 3330 u. 3340 u. 3350 u. 3360 u. 3370 u. 3380 u. 3390 u. 3400 u. 3410 u. 3420 u. 3430 u. 3440 u. 3450 u. 3460 u. 3470 u. 3480 u. 3490 u. 3500 u. 3510 u. 3520 u. 3530 u. 3540 u. 3550 u. 3560 u. 3570 u. 3580 u. 3590 u. 3600 u. 3610 u. 3620 u. 3630 u. 3640 u. 3650 u. 3660 u. 3670 u. 3680 u. 3690 u. 3700 u. 3710 u. 3720 u. 3730 u. 3740 u. 3750 u. 3760 u. 3770 u. 3780 u. 3790 u. 3800 u. 3810 u. 3820 u. 3830 u. 3840 u. 3850 u. 3860 u. 3870 u. 3880 u. 3890 u. 3900 u. 3910 u. 3920 u. 3930 u. 3940 u. 3950 u. 3960 u. 3970 u. 3980 u. 3990 u. 4000 u. 4010 u. 4020 u. 4030 u. 4040 u. 4050 u. 4060 u. 4070 u. 4080 u. 4090 u. 4100 u. 4110 u. 4120 u. 4130 u. 4140 u. 4150 u. 4160 u. 4170 u. 4180 u. 4190 u. 4200 u. 4210 u. 4220 u. 4230 u. 4240 u. 4250 u. 4260 u. 4270 u. 4280 u. 4290 u. 4300 u. 4310 u. 4320 u. 4330 u. 4340 u. 4350 u. 4360 u. 4370 u. 4380 u. 4390 u. 4400 u. 4410 u. 4420 u. 4430 u. 4440 u. 4450 u. 4460 u. 4470 u. 4480 u. 4490 u. 4500 u. 4510 u. 4520 u. 4530 u. 4540 u. 4550 u. 4560 u. 4570 u. 4580 u. 4590 u. 4600 u. 4610 u. 4620 u. 4630 u. 4640 u. 4650 u. 4660 u. 4670 u. 4680 u. 4690 u. 4700 u. 4710 u. 4720 u. 4730 u. 4740 u. 4750 u. 4760 u. 4770 u. 4780 u. 4790 u. 4800 u. 4810 u. 4820 u. 4830 u. 4840 u. 4850 u. 4860 u. 4870 u. 4880 u. 4890 u. 4900 u. 4910 u. 4920 u. 4930 u. 4940 u. 4950 u. 4960 u. 4970 u. 4980 u. 4990 u. 5000 u. 5010 u. 5020 u. 5030 u. 5040 u. 5050 u. 5060 u. 5070 u. 5080 u. 5090 u. 5100 u. 5110 u. 5120 u. 5130 u. 5140 u. 5150 u. 5160 u. 5170 u. 5180 u. 5190 u. 5200 u. 5210 u. 5220 u. 5230 u. 5240 u. 5250 u. 5260 u. 5270 u. 5280 u. 5290 u. 5300 u. 5310 u. 5320 u. 5330 u. 5340 u. 5350 u. 5360 u. 5370 u. 5380 u. 5390 u. 5400 u. 5410 u. 5420 u. 5430 u. 5440 u. 5450 u. 5460 u. 5470 u. 5480 u. 5490 u. 5500 u. 5510 u. 5520 u. 5530 u. 5540 u. 5550 u. 5560 u. 5570 u. 5580 u. 5590 u. 5600 u. 5610 u. 5620 u. 5630 u. 5640 u. 5650 u. 5660 u. 5670 u. 5680 u. 5690 u. 5700 u. 5710 u. 5720 u. 5730 u. 5740 u. 5750 u. 5760 u. 5770 u. 5780 u. 5790 u. 5800 u. 5810 u. 5820 u. 5830 u. 5840 u. 5850 u. 5860 u. 5870 u. 5880 u. 5890 u. 5900 u. 5910 u. 5920 u. 5930 u. 5940 u. 5950 u. 5960 u. 5970 u. 5980 u. 5990 u. 6000 u. 6010 u. 6020 u. 6030 u. 6040 u. 6050 u. 6060 u. 6070 u. 6080 u. 6090 u. 6100 u. 6110 u. 6120 u. 6130 u. 6140 u. 6150 u. 6160 u. 6170 u. 6180 u. 6190 u. 6200 u. 6210 u. 6220 u. 6230 u. 6240 u. 6250 u. 6260 u. 6270 u. 6280 u. 6290 u. 6300 u. 6310 u. 6320 u. 6330 u. 6340 u. 6350 u. 6360 u. 6370 u. 6380 u. 6390 u. 6400 u. 6410 u. 6420 u. 6430 u. 6440 u. 6450 u. 6460 u. 6470 u. 6480 u. 6490 u. 6500 u. 6510 u. 6520 u. 6530 u. 6540 u. 6550 u. 6560 u. 6570 u. 6580 u. 6590 u. 6600 u. 6610 u. 6620 u. 6630 u. 6640 u. 6650 u. 6660 u. 6670 u. 6680 u. 6690 u. 6700 u. 6710 u. 6720 u. 6730 u. 6740 u. 6750 u. 6760 u. 6770 u. 6780 u. 6790 u. 6800 u. 6810 u. 6820 u. 6830 u. 6840 u. 6850 u. 6860 u. 6870 u. 6880 u. 6890 u. 6900 u. 6910 u. 6920 u. 6930 u. 6940 u. 6950 u. 6960 u. 6970 u. 6980 u. 6990 u. 7000 u. 7010 u. 7020 u. 7030 u. 7040 u. 7050 u. 7060 u. 7070 u. 7080 u. 7090 u. 7100 u. 7110 u. 7120 u. 7130 u. 7140 u. 7150 u. 7160 u. 7170 u. 7180 u. 7190 u. 7200 u. 7210 u. 7220 u. 7230 u. 7240 u. 7250 u. 7260 u. 7270 u. 7280 u. 7290 u. 7300 u. 7310 u. 7320 u. 7330 u. 7340 u. 7350 u. 7360 u. 7370 u. 7380 u. 7390 u. 7400 u. 7410 u. 7420 u. 7430 u. 7440 u. 7450 u. 7460 u. 7470 u. 7480 u. 7490 u. 7500 u. 7510 u. 7520 u. 7530 u. 7540 u. 7550 u. 7560 u. 7570 u. 7580 u. 7590 u. 7600 u. 7610 u. 7620 u. 7630 u. 7640 u. 7650 u. 7660 u. 7670 u. 7680 u. 7690 u. 7700 u. 7710 u. 7720 u. 7730 u. 7740 u. 7750 u. 7760 u. 7770 u. 7780 u. 7790 u. 7800 u. 7810 u. 7820 u. 7830 u. 7840 u. 7850 u. 7860 u. 7870 u. 7880 u. 7890 u. 7900 u. 7910 u. 7920 u. 7930 u. 7940 u. 7950 u. 7960 u. 7970 u. 7980 u. 7990 u. 8000 u. 8010 u. 8020 u. 8030 u. 8040 u. 8050 u. 8060 u. 8070 u. 8080 u. 8090 u. 8100 u. 8110 u. 8120 u. 8130 u. 8140 u. 8150 u. 8160 u. 8170 u. 8180 u. 8190 u. 8200 u. 8210 u. 8220 u. 8230 u. 8240 u. 8250 u. 8260 u. 8270 u. 8280 u. 8290 u. 8300 u. 8310 u. 8320 u. 8330 u. 8340 u. 8350 u. 8360 u. 8370 u. 8380 u. 8390 u. 8400 u. 8410 u. 8420 u. 8430 u. 8440 u. 8450 u. 8460 u. 8470 u. 8480 u. 8490 u. 8500 u. 8510 u. 8520 u. 8530 u. 8540 u. 8550 u. 8560 u. 8570 u. 8580 u. 8590 u. 8600 u. 8610 u. 8620 u. 8630 u. 8640 u. 8650 u. 8660 u. 8670 u. 8680 u. 8690 u. 8700 u. 8710 u. 8720 u. 8730 u. 8740 u. 8750 u. 8760 u. 8770 u. 8780 u. 8790 u. 8800 u. 8810 u. 8820 u. 8830 u. 8840 u. 8850 u. 8860 u. 8870 u. 8880 u. 8890 u. 8900 u. 8910 u. 8920 u. 8930 u. 8940 u. 8950 u. 8960 u. 8970 u. 8980 u. 8990 u. 9000 u. 9010 u. 9020 u. 9030 u. 9040 u. 9050 u. 9060 u. 9070 u. 9080 u. 9090 u. 9100 u. 9110 u. 9120 u. 9130 u. 9140 u. 9150 u. 9160 u. 9170 u. 9180 u. 9190 u. 9200 u. 9210 u. 9220 u. 9230 u. 9240 u. 9250 u. 9260 u. 9270 u. 9280 u. 9290 u. 9300 u. 9310 u. 9320 u. 9330 u. 9340 u. 9350 u. 9360 u. 9370 u. 9380 u. 9390 u. 9400 u. 9410 u. 9420 u. 9430 u. 9440 u. 9450 u. 9460 u. 9470 u. 9480 u. 9490 u. 9500 u. 9510 u. 9520 u. 9530 u. 9540 u. 9550 u. 9560 u. 9570 u. 9580 u. 9590 u. 9600 u. 9610 u. 9620 u. 9630 u. 9640 u. 9650 u. 9660 u. 9670 u. 9680 u. 9690 u. 9700 u. 9710 u. 9720 u. 9730 u. 9740 u. 9750 u. 9760 u. 9770 u. 9780 u. 9790 u. 9800 u. 9810 u. 9820 u. 9830 u. 9840 u. 9850 u. 9860 u. 9870 u. 9880 u. 9890 u. 9900 u. 9910 u. 9920 u. 9930 u. 9940 u. 9950 u. 9960 u. 9970 u. 9980 u. 9990 u. 10000 u. 10010 u. 10020 u. 10030 u. 10040 u. 10050 u. 10060 u. 10070 u. 10080 u. 10090 u. 10100 u. 10110 u. 10120 u. 10130 u. 10140 u. 10150 u. 10160 u. 10170 u. 10180 u. 10190 u. 10200 u. 10210 u. 10220 u. 10230 u. 10240 u. 10250 u. 10260 u. 10270 u. 10280 u. 10290 u. 10300 u. 10310 u. 10320 u. 10330 u. 10340 u. 10350 u. 10360 u. 10370 u. 10380 u. 10390 u. 10400 u. 10410 u. 10420 u. 10430 u. 10440 u. 10450 u. 10460 u. 10470 u. 10480 u. 10490 u. 10500 u. 10510 u. 10520 u. 10530 u. 10540 u. 10550 u. 10560 u. 10570 u. 10580 u. 10590 u. 10600 u. 10610 u. 10620 u. 10630 u. 10640 u. 10650 u. 10660 u. 10670 u. 10680 u. 10690 u. 10700 u. 10710 u. 10720 u. 10730 u. 10740 u. 10750 u. 10760 u. 10770 u. 10780 u. 10790 u. 10800 u. 10810 u. 10820 u. 10830 u. 10840 u. 10850 u. 10860 u. 10870 u. 10880 u. 10890 u. 10900 u. 10910 u. 10920 u. 10930 u. 10940 u. 10950 u. 10960 u. 10970 u. 10980 u. 10990 u. 11000 u. 11010 u. 11020 u. 11030 u. 11040 u. 11050 u. 11060 u. 11070 u. 11080 u. 11090 u. 11100 u. 11110 u. 11120 u. 11130 u. 11140 u. 11150 u. 11160 u. 11170 u. 11180 u. 11190 u. 11200 u. 11210 u. 11220 u. 11230 u. 11240 u. 11250 u. 11260 u. 11270 u. 11280 u. 11290 u. 11300 u. 11310 u. 11320 u. 11330 u. 11340 u. 11350 u. 11360 u. 11370 u. 11380 u. 11390 u. 11400 u. 11410 u. 11420 u. 11430 u. 11440 u. 11450 u. 11460 u. 11470 u. 11480 u. 11490 u. 11500 u. 11510 u. 11520 u. 11530 u. 11540 u. 11550 u. 11560 u. 11570 u. 11580 u. 11590 u. 11600 u. 11610 u. 11620 u. 11630 u. 11640 u. 11650 u. 11660 u. 11670 u. 11680 u. 11690 u. 11700 u. 11710 u. 11720 u. 11730 u. 11740 u. 11750 u. 11760 u. 11770 u. 11780 u. 11790 u. 11800 u. 11810 u. 11820 u. 11830 u. 11840 u. 11850 u. 11860 u. 11870 u. 11880 u. 11890 u. 11900 u. 11910 u. 11920 u. 11930 u. 11940 u. 11950 u. 11960 u. 11970 u. 11980 u. 11990 u. 12000 u. 12010 u. 12020 u. 12030 u. 12040 u. 12050 u. 12060 u. 12070 u. 12080 u. 12090 u. 12100 u. 12110 u. 12120 u. 12130 u. 12140 u. 12150 u. 12160 u. 12170 u. 12180 u. 12190 u. 12200 u. 12210 u. 12220 u. 12230 u. 12240 u. 12250 u. 12260 u. 12270 u. 12280 u. 12290 u. 12300 u. 12310 u. 12320 u. 12330 u. 12340 u. 12350 u. 12360 u. 12370 u. 12380 u. 12390 u. 12400 u. 12410 u. 12420 u. 12430 u. 12440 u. 12450 u. 12460 u. 12470 u. 12480 u. 12490 u. 12500 u. 12510 u. 12520 u. 12530 u. 12540 u. 12550 u. 12560 u. 12570 u. 12580 u. 12590 u. 12600 u. 12610 u. 12620 u. 12630 u. 12640 u. 12650 u. 12660 u. 12670 u. 12680 u. 12690 u. 12700 u. 12710 u. 12720 u. 12730 u. 12740 u. 12750 u. 12760 u. 12770 u. 12780 u. 12790 u. 12800 u. 12810 u. 12820 u. 12830 u. 12840 u. 12850 u. 12860 u. 12870 u. 12880 u. 12890 u. 12900 u. 12910 u. 12920 u. 12930 u. 12940 u. 12950 u. 12960 u. 12970 u. 12980 u. 12990 u. 13000 u. 13010 u. 13020 u. 13030 u. 13040 u. 13050 u. 13060 u. 13070 u. 13080 u. 13090 u. 13100 u. 13110 u. 13120 u. 13130 u. 13140 u. 13150 u. 13160 u. 13170 u. 13180 u. 13190 u. 13200 u. 13210 u.

**ACHTUNG!**

Nicht mehr Dresdnerstrasse 21, sondern

**Waisenhausstrasse 1.**

**ACHTUNG!**

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste bringe ich mein bedeutend vergrössertes Lager aller Sorten

**Uhren, Uhrketten,  
Goldwaren, Brillen u. s. w.**

in empfehlende Erinnerung.

**Emil Stoll, Uhrmachermeister,  
Hohenstein-Ernstthal,  
Waisenhausstr. 1 Waisenhausstr. 1.**

**Rein Aluminium.**

Kochgeschirre, Tafelgeräte, Geschenk-, Reise- u. Sport-Artikel.

Chemnitz i. S. **Aluminium** Special-Geschäft **Paul Wilde.** Holzhofmarkt 5. Tel. 3935.

**Café Central,**

Neustadt.



Nächsten Sonnabend, Sonntag und folgende Tage verzapflich in meinen prächtig decorierten Räumen

**Bockbier, echt Tucher.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **H. Klinkhoff.** NB. Gut gewähltes Konditorei-Büfett.

**Hotel Gewerbehaus.**

Donnerstag, den 1. Dezember, halten wir unser diesjähriges

**Abend-Essen**

ab, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladen **Alfred Grabner und Frau.**



**Moderne Zimmeruhren  
Herren- und Damenuhren**  
in Gold, Silber und Metall,

**Gold- und optische Waren**  
empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen und mehrjähriger Garantie

**Robert Bretschneider,**  
Uhrmachermeister, Oberlungwitz.

**Kino-Salon.**

Schlager für Mittwoch und Donnerstag:  
**Die schöne Dame von Karbonne.** Historisches Drama.  
**Italienische Räufere.** Interessantes Reiterbild.  
**Der Glaube des Kindes.** Ergreifendes Seemannsbild.  
**Flötende Köpfe.** Tonbild.

Hohenstein-Ernstthaler

**Schirm-  
Geschäft**

von **Ferdinand Kacke**

Altmarkt 34

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk

**Regenschirme für Herren u. Damen,**

als Spezialität:

**Stock-Schirme von 4 bis 15 Mark**

sowie

**Spazierstöcke und Tabakspfeifen.**

Grosse Auswahl! Billige Preise!  
Streng reelle Bedienung!

**Clemens Brauner**

Chemnitz, Langstrasse 34

**Pelzwaren-Spezial-Geschäft**

ersten Ranges.

**Sparkasse Wüstenbrand 3 1/2 %**  
Expedition werktags vorm. 8-1 Uhr, nachm. 2-5 Uhr.

**Visitenkarten,**

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **Buchdruckerei Horn & Lehmann.**

Druck und Verlag: Horn & Lehmann. Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Botales, Inserate und Anzeigen: Dagobert Gulp, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal. Hierzu 1 Beilage.

**Dauernde Beschäftigung**

an **Strumpfwirker** gibt aus  
Sächsische Trikotagen- und Strumpfabrik Emil Keil,  
Rabenstein bei Chemnitz.

Jünger intelligenter **Strumpfwirker**

als Stütze des Werkführers gesucht.  
Off. u. Z 50 i. d. Exp. d. S. Bl. erbeten.

**Finger-  
stricker**

sucht sofort  
**August Härtel jr.,**  
Oberlungwitz 476 a.

Ich suche sofort einen tüchtigen **Hobler,**

der schon längere Zeit auf Tisch-  
hobelmaschinen gearbeitet hat  
und im Hobeln langer, leichter  
Teile gut bewandert ist.

**Karl Liebernecht,**  
Oberlungwitz.

Jüngerer **Strumpfwirker,**

oder solcher, der Lust dazu hat,  
zur Beaufsichtigung einer Ränder-  
maschine gesucht.

**Armin Günther,**  
Gersdorf.

Suche ein junges zuverlässiges **Mädchen,**

welches mit Kindern und Haus-  
arbeit umzugehen versteht, für  
sofort oder später.

**Frau Mich. Sonderhausen,**  
Chemnitz,  
Rochlitzerstrasse 16, II.

**Mädchen**

für sofort sucht

**Wilh. Kirchner.**  
Sächs. Landeslott. — Zng. 7./12.  
Lotterio-Kollektion  
**Lose Zeuner, Dresdnerstr.**

„**Gurbad**“

Restaurant, Herrenstrasse 34,  
Chemnitz.

Gutes Familienlokal der inneren  
Stadt. — Mittwoch und Sonn-  
abends Treffpunkt der Herren  
Faktoren.  
Ganz vorzügl. Küche. Beste Biere  
Bel.: **Moritz Wölter.**

**Alfred Dreissig**

Uhrmachermeister  
**Weinkellerstr. 5**

empfehlen grosse Auswahl  
passend. Weihnachtsgeschenke

**Herren- und Damenuhren,  
Herren- und Damenketten,  
Herren- und Damenringe,  
Spazierstöcke mit echten  
Silbergriffen, Armbänder,  
Brillen, Klemmer u. a. zu  
bekannt billigen Preisen.**  
Aparle Neuheiten in  
Wanduhren  
Neue Muster in  
Silberwaren, Tafelbestecke.

**Korsetts**

in grösster Auswahl und  
allen Preislagen, elegante  
neueste Fassung, empfiehlt

**Gustav Günther**  
C. H. Schellenberger Nchf.

**ff. Gänse ff.**

ffig und fertig zum Braten, auch  
geteilt, à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt  
**G. Liebmann.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
empfehlen das  
**Schuhwarenlager**



von **Max Oertel,**  
Oberlungwitz 276

fein allseitig aufs beste anerkanntes Lager zu billigsten  
Preisen.

NB. Bei einem Einkauf von 6 Mk. erhält jeder Käufer  
**ein schönes Geschenk.**

Das **Wäsche- und Rester-Geschäft**

von **Emma Krauss**

Bahnstrasse 2

empfehlen billigst für den Weihnachtsbedarf:  
Frauen-, Mädchen- und Kinderschürzen in grosser  
Auswahl, fertige Hemden, Frauen- und Mädchenbein-  
kleider, moderne Blusenrester, Barchente, Strick-  
wolle und verschiedene andere Artikel.

**Todes- u. Begräbnis-Anzeige.**

Am Dienstag früh verschied sanft nach kurzem  
Leiden in Gott ergeben unsere liebe, gute Mutter,  
Gross-, Uigross- und Schwiegermutter, Schwester und  
Schwägerin

**Frau Wilhelmine verw. Müller**

geb. **Pfefferkorn**

in ihrem 81. Lebensjahre.

Dies zeigen allen lieben Freunden und Verwandten  
hierdurch schmerz erfüllt an

Oberlungwitz und Gröna, den 29. Nov. 1910

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben Heimgegangenen  
findet Freitag, den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr  
unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause aus statt.

# Beilage zum Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Zeigeblatt.

Nr. 278.

Donnerstag, den 1. Dezember 1910.

37. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

89. Sitzung vom 29. November.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, von Breitenbach. Die erste Lesung der Vorlage über die Schiffsabgaben wird fortgesetzt. Das Haus ist mächtig besetzt.

Abg. Behner (Ztr.): Wir in Baden sind nicht grundsätzliche Gegner der Schiffsabgaben, wenn eine ausreichende Regulierung der großen Wasserstraßen, insbesondere des Rheins, erfolgt. Ueber Einzelheiten wird in der Kommission zu reden sein. Die Abgaben dürfen nur die Selbstkosten decken, damit sie nicht zu drückend werden. Die Interessen Badens und seiner hauptsächlich in Betracht kommenden Handelsstadt Mannheim dürfen nicht hintenangelassen werden. Bedauerlich ist, daß die Staffellung im Gesetz nicht generell festgelegt wurde.

Abg. Wagner (kons.): Namens der sächsischen Konservativen und der sächsischen Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung und Reformpartei habe ich zu erklären, daß wir die Schiffsabgaben ablehnen. Wir erkennen an, daß die sächsische Regierung die Schäden der Schiffsabgaben zu mildern bemüht gewesen ist. Trotzdem können wir der Vorlage nicht zustimmen. Hier im Reichstage sind, von den Sozialdemokraten abgesehen, alle Parteien in dieser Frage gespalten, selbst die Fortschrittler. In Sachsen sind alle Parteien ohne Ausnahme einig in der Ablehnung der Schiffsabgaben. Alle Großstädte, Industrie und Landwirtschaft, Stadt und Land marschieren hier Arm in Arm. Die Abgabefreiheit der Elbe ist unbedingt erforderlich für die sächsische Volkswirtschaft. Wir wenden uns energisch gegen jede Aenderung des bestehenden Zustandes und lehnen sie ab.

Abg. Korfanty (Vole) erblidet in der Einführung von Schiffsabgaben eine schwere Belastung der ober-sächsischen Industrie; er ist im einzelnen aus der Tribüne jedoch nicht verständlich.

Abg. Stolle (soz.): Das preussische Abgeordnetenhaus hat wieder einmal seinen Willen durchgesetzt. Es hat einfach seinen Willen der preussischen Regierung diktiert, und diese wieder hat das gleiche gegenüber dem Bundesrat getan. Trotz aller Hindernisse haben die preussischen Konservativen ihre Forderung siegreich durchgeführt. Die teuersten Landstraßen sind abgabefrei; weshalb können es nicht auch die Wasserstraßen sein? Kein Bundesstaat ist an der Abgabefreiheit der Flüsse so interessiert wie Sachsen. Die Agrarier wollen den Export des ausländischen Getreides verteuern; darum fordern sie die Schiffsabgaben. So weit geht ihr Mißgefühl für ihre Mitmenschen.

Abg. Fund (natl.) begründet die ablehnende Haltung der sächsischen Nationalliberalen. Man hätte den Weg der Verfassungsänderung, als den einzig gangbaren, von vornherein einschlagen sollen, statt eine Interpellation des Verfassungsartikels zu wählen. Die Einstimmigkeit des Bundesrats ist für uns nicht von sonderlicher Bedeutung. Die Kleinen müssen sich eben fügen. Hoffentlich sind die kleinen Bundesstaaten auch überzeugt worden.

Es wird noch sehr lange dauern, bis Leipzig mit dem Meere durch den Kanal verbunden ist. Die Vorlage negiert sogar eine Verpflichtung der Bundesstaaten, Abgaben zu erheben. An deren Stelle sollen zwischenstaatliche Verbände treten. Der Reichstanzler nannte sie Genossenschaften; ich möchte hinzufügen m. B. S., mit beschränkter Haftung. Könnten die Strombauverbände nicht durch das Gesetz werden, was man das Reich nennt? (Heiterkeit.)

Abg. Hausmann (Fortschr. Volksp.): Der Entwurf ist nicht ganz spruchreif, obwohl ich noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, daß er verbesserungsfähig ist. Unsere Stromverbesserung ist völlig vernachlässigt; daher wird der Wunsch nach einer Schiffbarmachung der Zuflüsse immer stürmischer. Bodensee, Oberrhein, Saar, Mosel müssen reguliert werden. Wir bedauern es, daß immer einseitig preussische Interessen in den Vordergrund geschoben werden, und daß die Interessen des Reichslandes darunter leiden. Tief bedauerlich ist es, daß der Reichstanzler hier bei einer Verlegung der Verfassung mitwirkte. Wir hoffen dringend, daß uns in der weiteren Entwicklung der deutschen Geschichte solche beschämenden Vorgänge erspart bleiben.

Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach geht zunächst auf einzelne technische Bedenken der süddeutschen Abgeordneten für die Rheinschiffahrt ein und stellt sie richtig. Gegenüber dem Abg. Stolle verweise ich auf die Sozialistischen Monatshefte, in denen die grundsätzliche Billigung der Schiffsabgaben ausgesprochen wird. Auch die bedeutendsten Handelskammern haben sich auf den Boden der Vorlage gestellt. Das waren die Kammern von Berlin, Hamburg, Köln, Essen, Dortmund, Hamm, München, Koblenz. Die Behauptung, daß das Gesetz die Konkurrenz der Wasserstraßen für die Eisenbahnen vermindern soll, ist ebenfalls unzutreffend. Die Wasserstraßen werden leistungsfähiger. Auf Einzelheiten werden wir noch in der Kommission eingehen.

Abg. Gerstenberger (Ztr.): Die ironischen Bemerkungen des Abg. Fund waren bei der hohen wirtschaftlichen Bedeutung dieser Vorlage wenig angebracht. Wir Bayern und Württemberger haben als Vorposten Preußens nicht gebietet. Die Mehrheit des bayerischen Zentrums ist für die Abgaben; denn die Abgabefreiheit ist ein unberechtigtes Privilegium. Großhandel und Kohlenwerke können die geringfügigen Gebühren leicht tragen. Holland hat nur Vorteil von der Regulierung unserer Flüsse. Ich hoffe, daß die Vorlage vom Reichstage mit großer Mehrheit angenommen werden wird; das würde einen günstigen Eindruck auf das Ausland machen.

Abg. Sahn (kons.): Unsere Wasserstraßen sind durchweg kunstwasserführend, für die Gebühren durchaus angebracht sind. Aus allgemeinen Staatsmitteln sollen auch nicht Aufwendungen gemacht werden, die nur speziellen Interessenten zu gute kommen. Abg. Lehmann-Biesbaden erklärt, seine Fraktion sei einstimmig gegen das Gesetz.

Nach unerheblicher weiterer Debatte, an der die Abgg. Wölzel (natl.), Günther-Blauen (Fortschr. Volksp.) teilnehmen, wird der Gesetzentwurf

nach 7 Uhr einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Mittwoch: Kurpfuschergesetz.

## Gesamtsitzung des Landes-kulturrats.

Die Verhandlungen des Dienstages begannen bereits um 10 Uhr vormittags. Zunächst sprach Rittergutsbesitzer Dr. Beder-Ritterich über Berücksichtigung der Abschreibungen auf Gebäude- und Betriebskapital bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens aus dem Betriebe der Landwirtschaft. Er beantragte, die Staatsregierung zu ersuchen, bald einen Gesetzentwurf, betreffend die Aenderung des Einkommensteuergesetzes in der Richtung auszuarbeiten zu lassen, daß den Landwirten, welche eine kaufmännische Buchführung besitzen, bezüglich der Abschreibungen auf Gebäude- und Betriebskapital das gleiche Recht eingeräumt werde, das den Handel- und Gewerbetreibenden zusteht, und das Gesetz so zu fassen, daß eine Wertvermehrung des Grund und Bodens nur insoweit sie aus dem Betrieb selbst herrührt, dem Gewinn hinzuzurechnen ist. In der Debatte legte als Vertreter des Finanzministeriums, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schröder, dar, daß er nicht in Aussicht stellen könne, daß die Wünsche der Antragsteller bereits in nächster Zeit in Erfüllung gehen würden. Die Regierung werde aber diese Angelegenheit im Auge behalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ueber den Entwurf einer Reichsversicherungsordnung sprach hierauf Gutsbesitzer Kühne-St. Michaelis. Im Namen des vierten Sonderausschusses vertrat der Referent die zur Aenderung des Entwurfes aufgestellten 24 Leitfäden, deren erster fordert, von der Einrichtung der Versicherungsämter unbedingt Abstand zu nehmen, während die übrigen Leitfäden Vorschläge vorschlagen, falls die Beseitigung der Versicherungsämter nicht zu erlangen ist. Sämtliche Leitfäden wurden einstimmig angenommen. Weiter wurde noch einem Antrage der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft bezüglich der Beschränkung der Versicherungspflichtigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und der gesetzlichen Regelung der Entschädigungsberechtigung der Unternehmer und ihrer Ehefrauen mit einem Zusatz des Geh. Hofrats Opitz zugestimmt.

Ueber den Erlaß eines Reichsmilchgesetzes sprach nach der einstündigen Mittagspause Geh. Hofrat Opitz-Treuen. Der Referent stellte den Antrag, der Landes-kulturrat wolle beschließen 1) die königl. Staatsregierung zu ersuchen, beim Bundesrat auf den Erlaß eines Reichsmilchgesetzes hinzuwirken, 2) den deutschen Landwirtschaftsrat zum Vorgehen in der gleichen Richtung aufzufordern. In der Debatte sprach sich Geh. Hofrat Dr. Kirchner-Leipzig sehr eingehend über das Thema aus, worauf der Antrag einstimmig angenommen wurde.

Weiter nahm der Landes-kulturrat nach einem Referate des Geh. Deponierats Andrä-Braunsdorf über Einrichtung eines Kurses für Güterbeamte und praktische Landwirte an der Landwirtschaftlichen Kreissschule zu Wurgeln

nen dahingehenden Antrag an, erklärte sich mit der Errichtung von Unterrichtskursen für Stall-schweizer nach einem Referate des Deponierats Sachse-Merschwitz einverstanden, und beschloß, nach dem Berichte des Geh. Hofrats Prof. Dr. Kirchner-Leipzig über die Verwendung von Mitteln der Reining-Stiftung in dem von diesem vorgetragenen Sinne.

Dann sprach Geh. Oberforstrat Dr. Neumeister über die kartographische Darstellung der Anbauverhältnisse im Königreich Sachsen nach kleineren Bezirken, wobei die von ihm gemachten Vorschläge Annahme fanden; Rittergutsbesitzer Dr. Beder-Ritterich berichtete über die Veranstaltung eines Vortragskurses für praktische Landwirte in Dresden, bei in den ersten Monaten des Jahres 1912 abgehalten werden soll, und der Generalsekretär Deponierat Dr. Raubold referierte über die Uebernahme der Pensionskassenbeiträge für Lehrer an nicht von landwirtschaftlichen Kreisvereinen errichteten landwirtschaftlichen Schulen, die vom Jahre 1911 an erfolgen soll.

Das Ende der Tagung bildete die Genehmigung der Voranschläge des Landes-kulturrates sowie des Ausschusses für Gartenbau für 1911, und die Vornahme einer Anzahl von Wahlen. Erzherzog Dr. Rehnert sprach zum Schluß dem Vorsitzenden Geh. Deponierat Dr. Hähnel, der von der ersten bis zur 50. Plenarsitzung die Verhandlungen des Landes-kulturrats geleitet hatte, den Dank der Mitglieder aus.

## Und wo bleibt Oberlung-witz?

Mit den gestrigen Ausführungen begründeten wir die Notwendigkeit einer direkten Auto-Verbindung mit Chemnitz, einer Linie, die im Anschluß an die elektrische Bahn Hohenstein-Ernstthal-Gersdorf vom Hirsch bis Bahnhof Nikolaivorstadt geführt werden müßte. Heute wollen wir nun darlegen, daß auch in Hinsicht der Rentabilität die direkte Linie nach Chemnitz jeder anderen Linienführung vorzuziehen ist. Zunächst werde an Hand der Erfahrungen, welche mit der Linie Reuthen-Chemnitz gemacht worden sind, versucht, eine Rechnung aufzustellen, aus der sich die unbedingte Lebensfähigkeit dieser Linienführung bestreitbar ergibt. Die Autobusse Reuthen-Chemnitz verkehren seit dem 1. Oktober 1910 und die Einnahmen betragen in den ca. 1 1/2 Monaten ungefähr 6000 Mark. Der Fahrplan für das Winterhalbjahr sieht 9 Fahrten nach jeder Richtung vor, die aber je nach Bedarf bis auf das 18fache vermehrt werden können. Im Betriebe sind vorläufig zwei Motorwagen der Daimlergesellschaft, deren jeder ca. 20 Personen befördern kann, und die mit Leber-pölkern, elektrischem Licht und Heizung vornehm ausgestattet sind. Die Betriebskosten dürfen als niedrig bezeichnet werden: es sind vorhanden 2 Chauffeure und 1 Verwaltungsbeamter. Das Autobenzin ist steuerfrei und eine einfache Fahrt erfordert daher nur etwa 7 Pf. an Benzolverbrauch. Da die Wagen mit Vollgummireifen fahren, dürfen Reifenpannen z. B. so gut wie ausgeschlossen sein, zudem leistet

## Der rote Hof.

Kriminal-Erzählung von Adalbert Reinold. (Nachdruck verboten.)

Auch der Advokat war aufgetaucht. „Der Graf“, entgegnete er, „ich will Ihre Motive durchaus nicht kennen lernen, welche Sie veranlassen, ein Verlangen an mich zu stellen, das ich als ehrenhafter Mann nicht erfüllen kann, aber nimmermehr.“

Der Graf fiel ihm in die Rede. „Fordern Sie für die Försterfamilie, für sich jede beliebige Summe, sie soll Ihnen unweigerlich ausbezahlt werden, nur inhibieren Sie diesen neuen Vorstoß.“

„Der Graf“, rief entrüstet der Advokat, „wögen Sie mich in diesem Augenblicke von Ihren Lakaien zur Tür hinauswerfen lassen, — aber ich muß Ihnen sagen, daß ich mich noch niemals zu einer unehrlicheren Handlung verleiten ließ und es für alle Schätze der Welt auch jetzt nicht tun würde; — ich empfehle mich Ihnen.“

Der Graf hielt ihn zurück. „Sie sollen nicht nur meine unehrlicheren Handlung begreifen, nein, im eigenen Interesse Ihres Klienten wollen Sie handeln, wenn Sie meinen Wunsch erfüllen. Sie sagen gerade heraus, der Förster ist unschuldig; — das Gericht, wir sprechen hier unter vier Augen, das Gericht wird alles tun, um seine eigene Ehre zu retten und Sie spielen ein gewagtes Spiel. Ich bitte Ihnen für die Wahl die Freiheit und Geld dazu, mich dünkt, die Wahl müßte Ihnen nicht schwer fallen.“

„Ich habe“, sagte ernst der Advokat, „niemals, wie es oft Art anderer Advokaten ist, ein Verbrechen fortzubehalten versucht, ich halte das für eine Ehrlosigkeit, für einen Schandfleck an der hohen Stellung eines Anwalts, — nicht einmal zu beschuldigen wage ich eine schlechte Tat. Ist mein Klient der Mörder, so mag die volle Strafe des Gesetzes ihn treffen, — ist er aber unschuldig, so verlange ich für ihn unbedingte Freiheit, Verheilung seiner Ehre, seines guten Namens; — ich

will keine bedingte Freilassung, keine Gelegenheit zur Flucht, keine Geldentschädigungen, — ich will nur das strengste, unparteiische Recht, und wenn das nicht zu erlangen ist, so mag die Justiz mit dem Brandmal des Nordes an der Stirn weiter wirtschaften und das unschuldige Opfer langsam dahintergehen, ich habe meine Pflicht getan.“

Graf S. sah den unerlöschlichen Rechtsanwalt stumm an, — sein Gesicht war bleich geworden, seine Lippen bewegten sich, ohne daß er ein Wort sprach. Er hatte vielleicht geglaubt, einen gewöhnlichen Advokaten vor sich zu haben, der mit Vergnügen diese überaus günstige Gelegenheit für seinen Klienten und für die eigene Tasche ergreifen und zustimmen würde. Dieser Graf war eben kein Menschentömer, er urteilte nach seinem eigenen Charakter ab, und hielt keinen besser, als er es selbst war. Die Festigkeit Dr. W.'s, sein ehrenhaftes Benehmen imponierte ihm dermaßen, daß er an der Ehrlichkeit dieses Mannes sozusagen scheiterte, — aber im Hintergrund lag eine ungeheure Angst, die sein Inneres beherrschte, einen Augenblick war sie durch die ansprechende Entrüstung des Advokaten zurückgedrängt, jetzt zeigte sie sich plötzlich an neu.

„Wissen Sie und hören Sie mich, Herr Doktor“, rief der Graf, „Sie sind ein Mann von Ehre, den ich schätze und hochachte, ich will Ihnen alles anvertrauen. Es liegt in dieser unglücklichen Sache ein Geheimnis, wovon ich bisher keine Ahnung hatte, ein Geheimnis, — mit einem Wort, jener junge Mann, der sich als Mörder anlag, der Sohn jenes Mädchens, das sich ertränkt haben soll, ist auch der meine;“ — der Graf sprach die Worte mit trockener, heiserer Stimme, seine Brust hob sich konvulsivisch — „so, jetzt wissen Sie alles, Sie wissen auch, warum ich den Prozeß vermeiden haben muß.“

Des Advokaten Gesicht schien plötzlich in Stein verwandelt zu sein, — keine Miene bewegte sich darin, die Augen scharrten auf den elenden, gräßlichen Schurken geheftet, es aucte nicht eine Wimper.

„Ihr Sohn?“ Klang es dann nach einer Weile von seinen Lippen und ein Lächeln, worin Spott mit Wahn gemischt lag, beleuchtete die Worte. — „Ihr Sohn?“ — Sie sind fälschlich, Herr Graf, eine solche Bauernbirne hat oft ein Duzend Anbeter.“

Der Graf lächelte aus äußerster Überraschung zu sein, solche Entgegnung mochte er von dem Advokaten nicht erwartet haben.

„Wollen Sie mir damit den Rat gegeben haben“, fragte mit heiserer Stimme der Graf, „daß ich die Vaterschaft leugnen soll?“

„Diese Worte Menschen ist zu schlecht“, brummte der Advokat in den Bart, dann antwortete er: „Sie haben mich also vollkommen verstanden, — nun, wollen Sie das nicht versuchen, es kommt im höchsten Fall nur auf einen Schwur an, übrigens ist es ja noch die Frage, ob die neue Verhandlung irgendwo imstande ist, den Vater zu enthüllen.“

„Sie sind ein fürchterlicher Mensch“, rief der Graf in einem jammervollen Ton, „jedes Ihrer Worte ist ein zuckendes Messer, — Sie wollen mich nicht verstehen, aber einerlei, Ihnen allein kann ich mich ganz anvertrauen. Nicht das Urteil der Welt über mich, wenn Sie erfahren, daß jener junge Mann mein Kind ist, schreckt mich, — sondern das fürchterliche Gefühl, daß jener Unglückliche als Mörder angeklagt und vielleicht verurteilt werden könnte.“

„Sonderbare Gefühle haben doch diese Abeligen“, höhnte laut der Advokat, „bisher scheint Sie nicht ein einziges Mal Ihr Gefühl beunruhigt zu haben, denn so viel ich weiß, ist Ihr Sohn hinter Schveinen und Kühen unter Gottes freiem Himmel aufgewachsen und, von allen verstoßen, vom Bettel lebend, zum halb-wahnsinnigen Menschen geworden.“

„Ich wußte nicht, daß mir ein Kind lebte“, höhnte der Graf.

„Sie wußten nicht, daß es lebte?“ Lächelte bitter Dr. W., „schämen Sie sich der Lüge, Sie wußten doch, daß Sie die Unglückliche verführten!“

„Bei Gott, ich lüge nicht, ich selber wurde von einem Schurken betrogen“, sprach tonlos der Graf, „hören und dann urteilen Sie.“

Graf S. wuschte sich den Schweiß von der Stirne, seine Hand ergriß eine Kristallkaraffe, — als er das Glas Wasser zum Munde führte, zitterte sie vor Erregung. Dann fiel er wie gebrochen in einen Rehnstuhl und begann:

„Ich war ein junger Student und lernte damals die schöne Tochter des Schullehrers Stamm in Hannover kennen, — ich verfolgte das junge Mädchen, sie wies mich zurück, — ich wagte es, in Abwesenheit ihres Vaters, sie zu besuchen, sie drohte, ihrem Vater mein Betragen zu entdecken. Ich versuchte wirklich, das Mädchen zu vergewaltigen, ich vermochte es nicht, die Leidenschaft spiegelte mir täglich ihre schöne Gestalt vor, und mochte ich mich in den Strom roher Luft stürzen, um das Mädchen zu vergewaltigen, immer wieder trat verführerischer das Bild dieses unglücklichen Mädchens vor meine Phantasie. Sollte es, was es wollte, ich mußte sie besitzen, — ich machte einen Entführungsvorstoß, der mißlang; einen Monat später reiste der Lehrer Stamm mit seiner Tochter ab. Niemand wußte wohn.“

Zwei Jahre später begleitete ich meinen Vater, der damals die einflußreichste Person am königlichen Hofe war, auf ein Manöver, das auf dem weiten Heidefeld hinter dem Städtchen R. abgehalten wurde. Es war im Herbst, das Manöver vorüber, ich aber mit mehreren Freunden auf einem zu einem verdächtigten Gute gehörenden unbewohnten Herrenhause meines Vaters geblieben, um einige Herbstjagden zu veranstalten. Auf einer derselben verirrte ich mich mit meinem Gespann zu einem einsam gelegenen Hofe, der Wendelhof genannt, ich übernachtete dort und traf auf diesem Hofe nicht nur einen Mann als Verwalter, den ich vor zwei Jahren auf einem Gute nahe der Uniersität kennen gelernt hatte, sondern ich hörte auch, daß der Lehrer Stamm hier beim Wendelhof in einem kleinen Dorfe lebte.“

(Fortsetzung folgt.)

die Gesellschaft Garantie für eine Strecke von 20 000 Kilometer. Der Fahrpreis für die ca. 7 Kilometer lange Strecke von Nikolai-bahnhof bis Gasthof zum Stern in Neukirchen beträgt 40 Pf. und die Dauer der Fahrt 16 Minuten bei 4 Zwischenstationen (Wind, Obstweinschenke, Deiterer Bld, Eichhörschen). Das Gelände ist ungleich schwieriger als für unsere Linie; es weist nach beiden Richtungen erhebliche Steigungen auf, während zwischen Oberlungwitz und Chemnitz nur die kurze Strecke von der Gehrersmühle bis zum Schachtgut stark steigend ist. Für uns kommt folgende Rechnung in Frage:

Anschaffungskosten:	
2 Motorwagen für ca. 20 Personen	M. 32000
1 Anhängewagen für starken Verkehr	" 4000
Autoschuppen und Sonstiges	" 4000
	M. 40000
Betriebskosten:	
2 Chauffeure	M. 3300
Je 20 Fahrten an 300 Wochentagen, Benzin zc. à 20 Pf.	" 1200
Je 40 Fahrten an 65 Feiertagen, Benzin zc. à 20 Pf.	" 520
1 Verwaltungsbeamter	" 1500
Verzinsung des Anlagekapitals zu 5%, Amortisation, Reparaturen u. sonstige Ausgaben	" 8000
	M. 16520

Einnahmen:	
An Wochentagen 6000 Fahrten zu 6 Passagieren à 50 Pf.	M. 18000
An Feiertagen 2600 Fahrten zu 10 Passagieren à 50 Pf.	" 13000
	M. 31000

Es bliebe sonach ein Reingewinn von reichlich 14 000 Mark und niemand wird behaupten wollen, daß die vorstehende Rechnung zu optimistisch aufgemacht sei, da sie wochentags nur auf eine Durchschnittsfrequenz von 6 Fahrgästen basiert ist. Der Fahrpreis ist mit 50 Pf. im Durchschnitt angenommen, die Fahrt von Chemnitz bis Mittelbach würde vielleicht mit 40 Pf. zu berechnen sein, bis Ruzung mit 50 und Niederdorf mit 60 Pf., da die Staatsbahn wohl niedrigere Preise nicht zugeben wird.

Jede längere Strecke würde unrentabler sein, da Amortisation, Gehälter und Verzinsung die gleichen wären, die Einnahmen aber infolge der entsprechend billigeren Fahrpreise erheblich hinter obiger Annahme zurückbleiben müßten und auch die Frequenz überhaupt niedriger sein würde. Auf der Strecke Neukirchen hat man schon Tageseinnahmen von über 500 Mk. gehabt und da an unserer Strecke wohl eine 3- bis 4fache Bevölkerungszahl interessiert ist, so ist kein Zweifel mehr, daß unsere Rentabilitätsrechnung außerordentlich vorsichtig aufgestellt ist.

Für uns geht aus alledem hervor, daß es jetzt Pflicht der Gemeindeverwaltung ist, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, ehe vielleicht ein Privatunternehmer kommt, der sich die Konzession sichert und dann hat die Gemeinde das Nachsehen, oder es geht wie mit der Gemeinde Neukirchen, die ebenfalls erst zugriff, als der Unternehmer bereits 6000 Mk. in 1 1/2 Monaten eingenommen hatte und sie selbst noch dazu 2000 Mk. Aufschlag zahlen mußte, um überhaupt den Betrieb der Linie in eigene Regie nehmen zu können. Es handelt sich hier nicht mehr um ein fragwürdiges Unternehmen, um einen Sprung ins Dunkle, die Sache ist klar und spruchreif!

Wäge der Gemeinderat bald eine günstige Antwort finden auf die Frage: „Und wo bleibt Oberlungwitz?“ und sich dadurch ein unverweifelliches Ruhmesblatt sichern! Wägen auch die Wahlmacher und die Wählerchaft dafür sorgen, daß nur Männer gewählt werden, die von modernem Geiste erfüllt, die Fortschritte der Zeit auch unsern Orte dienstbar machen, und wenn etwa ein Mann im Gemeinderat wäre, der den Fortschritt nicht will, an dem betätigt man praktisch das Wort Schillers: Der Mann muß hinaus!

Oberlungwitz, 29. November 1910.

Mer t u r.

### Kleine Chronik.

**Der Roabitler Kriminal-Prozess in Berlin.** Am Dienstag mußte der im Zubehörraum befindliche sozialistische Parteiführer Wels den Saal verlassen, weil er über einen als Zeugen anzuwendenden Polizeileutnant falsche absäglige Bemerkungen gemacht hatte. Als Zeugen vorgeladene Schulkollegen bekräftigten die den Angeklagten zur Last gelangten Rohheiten und Behauptungen. Die Beschuldigten behaupten regelmäßig, ihre Zusage hätten nicht den Beamten gegolten. Ein Polizist hat einem Verhafteten einen Ankel ganz locker um die Hand gelegt, trotzdem hat dieser der Wenge zugerufen, er sei so fest geknebelt, daß er es nicht aushalten könne. Eine Frau Dominik, die auf die Schulbank geschossen hat, ailt als anständige Frau; die Zeugen meinen, sie wisse nicht recht, was sie gesagt habe. Von polizeilicher Seite wurde festgestellt, daß die Beziehungen zwischen den Arbeitswilligen und den Streikenden sehr groß gewesen seien, die Leute hätten darum auch den Rand sehr voll genommen. Die Sitzung wurde hierauf vertagt.

**Sandwirts-Kur.** Aus Aschabad (Rußland) wird gemeldet: Durch einen Sandwirtssturm wurde ein Eisenbahnzug aus Krasnowodsk zum Stehen gebracht. Der Verkehr ist unterbrochen. Eine hier noch nie vorgekommene Kälte verhindert die Säuberung des Gleises.

**Zu den Goldfunden in der Eifel** wird noch berichtet, daß das Daffelbacher Bankhaus Simon und Co. durch Sachverständige das wirkliche Vor-

handensein von Gold in weiten Gebieten der Eifel festgestellt ließ. Das Bankhaus hat das ganze Gebiet, in dem hauptsächlich das Gold zu finden ist, auf eine Reihe von Jahren sich gesichert. Zunächst ist indes der Spekulation noch kein Raum gegeben, da die Bank noch keine Verkäufe vornehmen will, bevor sie sich selbst von dem Wert des Objektes überzeugt hat. Auch von anderer Seite hat man in der Eifel bereits große Vorkommen gepachtet. Der Abbau soll im Frühjahr beginnen.

**Spernung des Berliner Viehhofs.** Zum fünften Mal innerhalb zweieinhalb Monaten muß der Berliner Viehhof für die Ausfuhr von Vieh wegen erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt werden. Der Berliner Viehhof erleidet durch diese wiederholten Sperren die schwersten Verluste.

**Zwölf Stunden im Aeroplan.** Der französische Flugmaschinen-Farman hat einen neuen Apparat konstruiert, der so viel Benzin und Schmieröl mit sich führt, daß er einen halben Tag in der Luft bleiben kann. In dieser Zeit könnte man nach der neuesten Schnelligkeitsberechnung etwa von Paris bis Hannover fliegen.

**Drei Personen bei einem Zugzusammenstoß getötet.** In Breda (Holland) hat ein Zusammenstoß zweier Güterzüge stattgefunden, bei dem drei Personen getötet wurden. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Ein Hochkapler erster Größe** ist in Philadelphia festgenommen worden. Es ist ein Belgier namens Jean Dillea, der in Diensten des Präsidenten der französischen Republik, der Äbnig von Holland und zahlreicher aristokratischer Familien gestanden hat. Sein weltmännisches Wesen schuf ihm sehr angenehme Eindrücke, die er überall zu erfolgreichen Diebstählen benutzte. Begleitet war er von einer jungen lebenswichtigen Landsmännin, die leicht einen Boten als Josef betam und ihm dann bei seinen Spähbübereien half. — Ein Pendant dazu bildet das Mädchen der bekannten Pariser Schauspielerin Rosa Bruck, die ihrer Herrin während einer zeitweiligen Abwesenheit alles Geld und allen Schmuck im Werte von 60 000 Frs. stahl.

**Beim Modellsport in Wilhelmshöhe** haben sich in den letzten Tagen verschiedene Unfälle ereignet. Schwer verletzt wurde eine junge Dame, die Arm- und Beinbrüche erlitt, und ein junger Kaufmann, der sich beim Nehmen einer Kurve den ganzen Unterleib aufschlugte.

**Drei Kinder durch die Gasse gebrochen.** In Bischofen in Niederbayern sind drei Kinder auf der dünnen Gasse des Donauufwärters eingekrochen. Zwei davon und ein zu Hilfe geeiltes Mädchen erlitten das dritte Kind wurde von einem Anaben getötet.

**Beim Eislaufen ertrunken** ist in Tschirne bei Breslau ein 10jähriges Mädchen und in Lauban der 5jährige Sohn des Obermeisters Friedemann.

**In der Strohprelle zermalmt.** Auf der Domäne Bimmelburg bei Giesleben geriet ein polnischer Arbeiter in die Strohprelle und wurde vollständig zermalmt.

**Selbstmordversuch.** Im Tiroler Dorfe Siebenschlag schloß sich der Baron Seyffers, der wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Schulkinder, verhaftet werden sollte, eine Kugel in die Brust und verletzte sich schwer.

**Bergen Totqualen ihrer Pflanzstöcke** durch fortgesetzte schändliche Marterungen erhielt wieder eine Frau in Berlin 21 Monate Gefängnis. Niemand hatte sich des unalldlichen Wesens angenommen und die Polizei rechtzeitig benachrichtigt.

**Ein Liebesdrama im Opernhaus.** In der Garderobe der Oper zu Messina erschloß kurz vor Beginn der Vorstellung der 25jährige Frl. Felice seine Geliebte, die Sängerin Esmeralda Hamilton, und dann sich selbst. Felice hatte im Laufe eines Jahres ein Vermögen von einer Million mit der Sängerin durchgebracht.

**Liebesstrafe.** In Schwerte bei Dortmund erschloß der 18jährige Bergmann Josef Maier aus Weickede seine Geliebte, die gleichaltrige Frieda Domanske aus Holzwickede, und dann sich selbst. Beide unterhielten seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis, das die Billigung der Verwandten nicht fand.

**In der Grube.** Von den zwei auf Fild „Jugo“ der Grube „Alma“ der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. durch einen Pfeilerbruch verschütteten Bergleuten wurde einer gestern früh als Leiche geborgen. Man nimmt an, daß auch der zweite Verschüttete tot ist, da man kein Lebenszeichen von ihm vernommen hat.

**2 Kinder erstickt.** In Pforzheim wurden zwei Anaben im Alter von zwei und vier Jahren, die in der elterlichen Küche eingeschlossen waren, erstickt aufgefunden. Sie hatten anscheinend mit Streichhölzern gespielt, wobei Wasser in Brand geriet.

**Mordmord an einem Volksvorker.** Maskierte Banen drangen in das Postamtgebäude zu Pushtenan in Rumänien und ermordeten den Postamtvorsitzer. Dann raubten sie die vorhandenen Barmittel im Betrage von 140 000 Franken sowie eine große Partie von Briefmarken. Die Frau des Ermordeten sprang in ihrer Angst aus dem Fenster in den Hof hinab und wurde am andern Morgen tödlich verletzt aufgefunden. Den Räubern ist es leider gelungen, zu entkommen.

**Bluttag am Kar.** In der Gemeinde Kartula bei Pellingfors warf sich in der Kirche während des Gottesdienstes ein Bauernsohn mit gezücktem Messer in der Hand auf den am Altar stehenden Pfarrer. Dieser erlitt mehrere Verletzungen.

**Während der Gladmansprache** in Nordsee. Der 62jährige Privatier Gerbsch in Ruzdorf gehörte zu einer Vereinsdeputation, die dem Fabrikanten Breitkreuz zu seiner silbernen Hochzeitfeier ein Geschenk überbrachte hatte. Während der Ansprache, die G. an das Silberpaar hielt, brach er plötzlich tot zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

**Die Verlesungen eines künftigen Rechners.** Großes Aufsehen erregt in Innsbruck das Verschwinden des Rechners Koch von der dortigen Sankt Nikolaus-Kirche, der sich in der Sakristei der Kirche mit einer großen Anzahl Kinder tödlich ver-

ging und nach erstatteter Anzeige sich der Verhaftung durch die Flucht entzog. Die Verlesungen Kochs, der auch Hausmeister des Innsbrucker Merikalen Jugendheims war, reichen mehrere Jahre zurück.

**Die Ernährung der Petersburger Arbeiter-Bewässerung** ist sehr traurig. Von 2965 Rekruten waren nur rund 600 tauglich. Sie waren fast alle körperlich zu schwach.

**130.000 Mark unterschlagen.** Zwei Berliner Vieh-Kommissionäre sind wegen Betrügereien und Unterschlagungen in Höhe von 130.000 Mark verhaftet worden.

**Nach dem Verdict des Gattenmordes.** In Biebnitz bei Pilsen wurde der 79jährige Hausbesitzer Anton Burdach mit zertrümmertem Schädel erhängt aufgefunden. Unter dem Verdict des Mordes wurde seine ihm kürzlich angetraute 45-jährige Gattin verhaftet.

**Über einen merkwürdigen Zeichenkondult** wird aus Herberichfelden in Niederbayern berichtet: Infolge Uebersehmung der Straße fuhr der Zeichenwagen bis über die Räder im Wasser, während der Geistliche, der Kantor, der Fahnen- und Kreuzträger bis zu den Knien in der Flut wateten. Die männlichen Bedragenden trugen ihre Frauen auf dem Rücken. Von den Ministranten sah einer auf dem Kopf des Zeichenwagens, die übrigen auf dem Saig.

### Handels-Nachrichten.

Berlin, 29. November. Wechselkurs.

Amsterdam	8 Tage	169,25
do	2 Monate	169,25
Brüssel	8 Tage	80,675
do	2 Monate	80,1
Italien. Plätze	10 Tage	80,85
do	2 Monate	80,85
Kopenhagen	8 Tage	112,95
Sched. London	8 Tage	20,475
London	8 Tage	20,445
do	3 Monate	20,245
Madrid	14 Tage	75,50
New York vista	4 1/2 %	80,95
Sched. Paris	8 Tage	80,95
do	2 Monate	80,50
Petersburg	8 Tage	—
do	3 Monate	—
Schwyz	8 Tage	80,85
Stock. Gothenb.	10 Tage	112,30
Warschau	8 Tage	—
Wien	8 Tage	84,95
do	2 Monate	—

20-Franks-Stücke	16,225
Deutscher Banknoten	85,00
Russ. Banknoten	216,35
Reichsbanknotent	50 %
Privatbanknotent	4 1/2 %

**Magdeburg, 29. Novbr.** Kornquader ertl. 89proz. Rendement 8,63. 872. Nachquor. ertl. 76proz. Rendement 6,85. 7,05. Stimmung: Ruhig. Vorkrafftstraße 1. 1900 19,12 1/2. Kristallkauer 1. —. Gemahlene Raffinade 18 7/8 — 18,87 1/2. Gem. Weiss 18,25 18,37 1/2. Stimmung: Still. Rohquader I Produkte transtlo tret an Bord Hamburg per Nov. 9.10 Bd. 9.15 Br., per Dezember 9,07 1/2 Bd., 9,12 1/2 Br., per Jan.-März 9,25 Bd. 9,30 Br., per April 9,40 Bd. 9,45 Br., per August 9,60 Bd., 9,65 Br., per Okt.-Dez. 9,62 1/2 Bd., 9,67 1/2 Br. Stimmung: Ruhig.

**Hamburg, 29. Novbr.** Weizen stetig. Mecklenburger und Holsteiner 203,00 Roggen stetig. Wecklenburger und Holsteiner 144 1/8, russischer 106,00. Weizen rubig. Hafer stetig. Mais rubig. La Plata 97,00. Wetter: Schön.

**Bremen, 29. Nov.** Tendenz: Ruhiger. Upl. middl. 76 1/2.

**Liverpool, 29. Novbr.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikaner millie 13 Punkte niedriger. Kappter rubig, unverändert. Brasilianer 11 Punkte niedriger. Eisenwaren rubig. November 7,90, November-Dezember 7,90, Januar-Febr. 7,81, März-April 7,88, Mai-Juni 7,85.

**Zahlungseinstellungen.** Max Alfred Ostler Engelhardt, Tapeziere, Dresden. Jugo Ferdinand Weiler, Inhaber einer Raffinerie, Dresden. August Giopp, Kaufmann, Altona a. d. Elbe. Wendinger Bredow & Co., ostene Handelsgesellschaft, Berlin. Rino Reich vdt Tierarzt, Fischhausen-Hohenzie. Friedrich Albert August Adelbert Risch, Arbeiter, J. Antersdorf-Blant-nham, Thüringen. Wilhelm Winter, Buchhändler, Cassel. Wittener Lederteilen-Händler, Hermann Kott, Kaufmann, Witten. Theodor Patowski, Schneider, Wetzchen. Wilhelm Ernst Gwato Gahlen, Wärter, Dresden. Jugo Paul Otto Pramitz, Weingroßhandlung, Dresden.

### Kirchennachrichten.

**Parodie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.** Donnerstag abends 8 Uhr Adventsandacht in der Kirche.

**Parodie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.** Donnerstag, den 1. Dezember abends halb 8 Uhr Adventsandacht im Wasenhause und Pflanzgrundbesaale.

**Von Gersdorf.** Donnerstag, den 1. Dezember abends 8 Uhr Bibelstunde im Oberdorf bei Herrn Kraußert Schwabe, im Unterdorf bei Herrn Köhlerhändler Zeichner.

**Von Langenschwartzdorf mit Falken.** Freitag, den 2. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr Adventsgottesdienst mit Wochensommant.

**Von Wilsdorf.** Donnerstag, den 1. Dezember abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. Freitag, den 2. Dezember, vormittags 10 Uhr Wochensommant.

Blumenschmidts Abreißkalender mit täglichen Ratsschlügen für den Blumen- und Pflanzenfreund 1911 (Erfurt, Verlag J. C. Schmidt). Alljährlich neu bearbeitet, erscheint dieser allbeliebte Abreißkalender bereits seit Jahrzehnten und ist den deutschen Blumen- und Gartenfreunden unentbehrlich geworden. Auch die neue Ausgabe zeichnet sich durch anmutige Ausstattung aus, und bildet mit der nach künstlerischerweise in prachtvollem Farbendruck hergestellten Rückwand einen angenehmen auffallenden Zimmereschmuck. Mit vielen Abbildungen versehen, bietet er auf seinen Tageszetteln eine Fülle nützlicher Belehrungen. Er erübrigt für viele die Anschaffung eines teureren Gartenbuches. Die Anweisungen und Ratsschlüge sind, daß sieht und erprobt man so-

fort, nicht am Schreibtische entstanden, sondern aus praktischen Erfahrungen geschöpft. Jede Anregung der Natur zu folgen ist bei unserem heutigen Geschlecht mit Freuden zu begrüßen und bietet solche der Kalender auf jedem Blatte. Log für Tag bringt er in allgemein verständlicher Form Interessantes, Anwendbares, Praktisches für die Gemüse-, Blumen-, Obst-, Pflanzenzucht, für Haus-, Hof-, Küche, Garten und Feld. Er eignet sich als ebenso billiges wie zweckmäßiges Geschenk zu Weihnachten und anderen Gelegenheiten, zumal sich der Besitzer durch Lösung eines interessanten Bilderrätsels eine hübsche Prämie verdienen kann. Der Abreißkalender ist zu haben für 50 Pf. in den Buchhandlungen, wenn nicht, direkt vom Verfasser: J. C. Schmidt, Blumen-schmidt, Erfurt.

Seelig's landierter Kornkaffee verdient deshalb die besondere Beachtung unserer Hausfrauen, weil er den echten Bohnenkaffee infolge seiner Kaffeeähnlichkeit nicht nur ersetzt, sondern denselben wegen seiner Wohlbelömmlichkeit sogar vorzuziehen ist. Seelig's landierter Kornkaffee gibt ein vorzügliches, anregendes, nährkräftiges Getränk von feinstem Kaffearoma, ist erheblich billiger als Bohnenkaffee und absolut frei von den gesundheitsschädlichen Nachwirkungen des letzteren. Hervorragende ärztliche Autoritäten des In- und Auslandes, vorzugsweise die Leiter größerer Naturheilanstalten, geben Seelig's landiertem Kornkaffee den Vorzug vor allen ähnlichen Präparaten; derselbe hat sich daher auch binnen kurzer Zeit überall, bei arm und reich, bei Kranken und Gesunden eingebürgert. Kostenfreie Proben und Niederlagenverzeichnis erhält man auf Anfrage von den Fabrikanten Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.

„Schweger Wüste“ wurde von jeher eine große zur Ortschaft Schwège bei Osna-brück gehörige amoorige Neblandfläche genannt, weil sie so gut wie keine Erträge lieferte. Durch Trockenlegung und unter reichlicher Verwendung von Thomasmehl und Kali ist diese Wüste jetzt in bestes Weisenland umgewandelt worden, auf welchem Erträge von 60-80 und noch mehr Doppelzentner pro Hektar geerntet werden, und zwar ein Heu von vorzüglicher Futterqualität.

### Verzeichnis

der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen im Ortsbestellbezirke von Hohenstein-Ernstthal.

Strasse u. Hausnummer.	Bezeichnung des Inhabers.
Altmarkt	Schneider, Constantin, Kaufm.
Kuehere Dresdenstr.	Wohne, Herm. Friedr., Material- warenhändler.
Altmarkt	Weidauer, Wendelin, Gastwirt (Braunes Hof).
Bahnstraße	Reinholt, Gotthilf, Kaufmann.
Breitenstraße	Claus, Otto Hugo, Kaufmann.
König Albertstraße	Müller, Fr. Hermann, Kaufm.
Richtensteinerstraße	Schubert, Richard, Material- warenhändler.
Schulstraße 5	Baumgärtel, Emil, Material- warenhändler.
Schützenstraße	Heinz, Arthur, Materialwaren- händler.
Leichplatz	Angermann, Albin, Buchbinder- meister.
Weinellerstraße	Floß, Constantin, Kaufmann.

### Fahrzeiten

**Der Omnibuslinie Gersdorf-Hohenstein-Er.**  
Ab Gersdorf: Ab Hohenstein-Er.:  
(Ortsgrenze Lugau) (Bahnhof)  
Vorm. 6.00 Vorm. 7.50  
Nachm. 11.00 Nachm. 1.20  
Nachm. 6.00 Nachm. 8.15

Ortsgrenze Lugau	Fahrpreise
— Bahnhof Hohenstein-Ernstthal	ob. umgel. 45 Pf.
— Oberlungwitz-Oberhermsdorf	ob. umgel. 25 Pf.
— Ratsteller Mitte Gersdorf	ob. umgel. 10 Pf.
— Grünes Tal	ob. umgel. 15 Pf.
— Felsenkeller und Teutonia	ob. umgel. 20 Pf.
Oberlungwitz-Oberhermsdorf—Bahnhof Hohenstein-Er.	ob. umgel. 20 Pf.
Ratsteller Gersdorf — Oberlungwitz-Oberhermsdorf	ob. umgel. 15 Pf.
Gambrinus und blauer Stern—Bahnhof Hohenstein-Er.	ob. umgel. 40 Pf.
Ratsteller und grünes Tal — Bahnhof Hohenstein-Er.	ob. umgel. 95 Pf.
Teutonia und Felsenkeller — Bahnhof Hohenstein-Er.	ob. umgel. 30 Pf.
Felsenkeller—Gambrinus Gersdorf	ob. umgel. 15 Pf.

### Völlig kostenlos!

erhält jeder 8 Tage lang unsere Zeitung zur Probe, um sich über deren Inhalt genau unterrichten zu können. Postkarte oder Anruf durch Fernsprecher Nr. 151 genügt.

Druck und Verlag: Horn & Lehmann. Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Redaktes, Inserate und Reklamen; Dagobert Gulp, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal